

Hunderte Dreescher feierten

Am 16. Juni feierten die Bewohner der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz gemeinsam am Fuße des Fernsehturms ihr Stadtteilstadtfest. Während es beim Aufbau der Stände noch regnete, blieb das eigentliche Fest regenfrei. Vereine, Verbände, Wohnungsunternehmen, Kitas, Schulsozialarbeit, Parteien, Kirchen und auch das „Aktionsbündnis für ein weltoffenes und friedliches Schwerin“ präsentierten sich und kamen mit den Besuchern ins Gespräch. Die Angebote

für die Lütten reichten von Hüpfburg, Rollenrutsche, Trampolin und Kinderschminken bis zum Minigolfspielen am selbst gebauten Fernsehturm der Evangelischen Jugend. Bei Kaffee und Kuchen verfolgten Einheimische und Migranten das Non-Stop-Bühnenprogramm, das Showtanz, Chorgesang, musikalische Darbietungen, Jumpstyle und Breakdance miteinander verband. Einer der Höhepunkte war die Vorstellung des Schwerinliedes „Wo meine Schuhe stehn“, das von den

„Plattenladys“ vorgestellt wurde. MueZi, die Stadtteilmaus vom Dreesch, überreichte dem Stadtpräsidenten Stephan Nolte eine DVD mit dem neuen Lied, das inzwischen schon die Jüngsten singen. THW und DRK sorgten für einen reibungslosen Ablauf, so dass das Stadtteilmanagement, das die Fäden fest in der Hand hatte, am Ende zufrieden war und sich bei allen Organisatoren und Teilnehmern herzlich bedankte. Das Fest wurde aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ sowie von vielen Sponsoren gefördert.



Kaffeetrinken am kleinen und großen Fernsehturm



MueZi verfolgte mit dem Publikum gespannt das Bühnenprogramm, wenn sie nicht selbst auf der Bühne stand.



MueZi überreichte dem Stadtpräsidenten eine DVD mit dem neuen Schwerin-Lied.



Auch die Oberbürgermeisterin nahm sich die Zeit, das Dreescher Stadtteilstadtfest zu besuchen.



Der Chor „Lebensfreude“ erfreute das Publikum mit seinen Liedern.



Das Tauziehen um den Fernsehturmpokal gewann das Mueßer Holz.



Für die Kinder gab es viele kostenlose Angebote

Fotos: Bernd Gahr

**Platten-Park mit
Labyrinth und
Kletterwand ...**

SEITE 6

**Oldtimer und Kuri-
ositäten am Feuer-
wehrmuseum**

SEITE 12

**Stadtteilgeschich-
te: Die Pfütze auf
dem Dreesch**

SEITE 15

**Neue Reihe: „Ich
wohne gerne auf
dem Dreesch.“**

SEITE 17

Drei Viertel sagen: „Sehr gut“

Ein gutes Miteinander von Einheimischen und Migranten ist wichtig.

Mehr gemeinsame Unternehmungen wünschen sich über 80 Prozent der Schweriner in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz. So ein Ergebnis der aktivierenden Einwohnerbefragung zum sozialen Wohnumfeld 2011/2012. Auf Achse im Schweriner Umland, Fotoausstellungen sowie internationale Filme und Literatur stehen bei den Bewohnern ganz vorn.

Viel Gemeinsames

Der Wunsch nach einem guten Verhältnis untereinander wird von mehr als drei Viertel der Befragten geäußert. 418 Einwohner aus 21 Ländern haben an der Befragung vom Diakonischen Werk MV e.V. im Rahmen des Projektes „Generationen miteinander und füreinander“ teilgenommen, freut sich Projektleiterin Grit Schäfer. Etwas gemeinsam organisieren und erleben, um sich so noch besser kennen zu lernen, ist für viele am wichtigsten. Dabei will das Projekt die BewohnerInnen unterstützen:

Wanderungen im Schweriner Umland, eine Fotoausstellung zu den schönsten Orten in ihrem Stadtteil oder internationale Film- und Literaturabende, aber auch interkulturelles Training stehen unter den Vorschlägen bei den Befragten an erster Stelle. „Beide Stadtteile sind bereits auf einem guten Weg“, so Grit Schäfer, denn 75 Prozent der Teilnehmenden bewerten das Zusammenleben zwischen Einheimischen und Migranten in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz als sehr gut bzw. geben an, ein normales nachbarschaftliches Verhältnis untereinander zu haben.

Das bestätigt auch die gute Arbeit der Akteure, ob nun Vereine, Treffs, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen, die durchaus von der Bevölkerung angenommen werden. Fast die Hälfte ist mit den vorhandenen Angeboten zufrieden. Natürlich bestehen hier Handlungsspielräume, besonders hinsichtlich einer

noch intensiveren Öffentlichkeitsarbeit in und über die Stadtteile hinaus, denn ca. 15 Prozent sind die Angebote mehr oder weniger unbekannt: „Über die Veranstaltungen erfahre ich aus den Zeitungen, aber manchmal ist es schon zu spät.“ Oder: „Ich wundere mich, dass es so viele Angebote überhaupt gibt.“, heißt es nicht selten.

„Hier lebe ich gern.“

Neben dem Zusammensein zwischen Einheimischen und Menschen mit Migrationshintergrund wurden auch Fragen zum Leben allgemein in den Stadtteilen gestellt: Das Grün, die Nähe zum Schweriner See, zur Natur, Einkaufsmöglichkeiten direkt vor Ort und eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gefällt den Einwohnern besonders. „Das bestätigt auch die überwiegende Mehrheit mit 70 Prozent, die sehr gern bzw. gern in ihrem Stadtteil lebt und zeigt, dass die positiven Veränderungen der vergangenen Jahre in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz von den Bürgern wahrgenommen werden“, erläutert Grit Schäfer. Kritik gibt es hingegen bei Ordnung und Sauberkeit, aber auch zu den kulturellen Angeboten allgemein und zur erhöhten Arbeitslosigkeit. Vergleicht man beide Stadtteile, so bewerten die Neu Zippendorfer die Entwicklung ihres Stadtteils insgesamt positiver, vorhandene Potentiale im Mueßer Holz sollten deshalb unbedingt genutzt werden.

Das sind nur einige Antworten auf die insgesamt 26 Fragen, die bereits in verschiedenen Gremien Schwerins wie z.B. beim Lenkungskreis „Soziale Stadt“ oder beim Netzwerk Migration, aber auch beim diesjährigen Stadtteilstfest präsentiert wurden. Im Herbst sind die Teilnehmer der verschiedenen Netzwerke und die

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58
Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten, den Stadtan-
zeiger sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten,
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs- förderungsgesellschaft ZUKUNFTSWERKSTATT

Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin
Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

Grüne Brücken schlagen



Yves Levêque (links) vom gemeinnützigen französischen Verein GO! aus Marseille und sein deutscher Partner Verbund für Soziale Projekte (VSP) aus Schwerin wollen 2012 ein internationales Projekt mit dem Titel „Green Bridges“ umsetzen, bei dem es um den Austausch von um-

weltpädagogischer Praxis zwischen französischen und deutschen Einrichtungen der Sozialarbeit geht. Gemeinsam mit Antja Klambt (rechts), European project manager, informierte sich der Gast auch auf dem Dreesch über soziale Projekte.

Foto: stb

Bürger recht herzlich eingeladen, gemeinsam Handlungsempfehlungen zu erarbeiten und zu diskutieren.

Die ausführliche Auswertung steht allen Interessierten auf Anfrage unter 0385 3260539 oder schaefer@diakonie-mv.de als PDF-Datei zur Verfügung. Grit Schäfer bedankt sich an dieser Stelle bei allen UnterstützerInnen, besonders bei den ehrenamtlich Tätigen und bei Alla Winkler, MA Society and Politics, die die Entwicklung des Fragebogens und die Auswertung der Befragung wissenschaftlich begleitete, aber natürlich auch bei den Einwohnern beider Stadtteile, ohne die diese aufschlussreiche Studie nicht zustande gekommen wäre. red

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Berliner Platz wird 2013 umgestaltet

Auf ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause, am 18. Juni, beschloss die Stadtvertretung die Umgestaltung des Berliner Platzes. Ein paar Tage zuvor war vom Verkehrsministerium der Fördermitteleinsatz bewilligt worden. Nun liegen alle erforderlichen Zustimmungen vor und der Umbau kann beginnen. Bevor jedoch die Bagger auf den Platz rollen, ist die Aus-

führungsplanung zu erstellen und die Ausschreibung muss erfolgen. Ob der Baubeginn noch in diesem Jahr möglich ist, wird das Wetter am Jahresende entscheiden. Spätestens im nächsten Frühjahr wird der Bau beginnen und noch 2013 abgeschlossen.

Über die Planung und den Stand der Umsetzung können Sie sich auch im Internet informieren.

Wohnquartier Bürgelstraße erhält eine Aufwertung

Die DKB Wohnungsgesellschaft beginnt im August mit der Wohnumfeldgestaltung im Quartier Bürgelstraße. Es werden die Hauseingänge und Müllplätze aufgewertet, ein Spielplatz, vier Mietergärten und eine Feuerwehrezufahrt und ein Kellerausgang zum Hof neu angelegt. Besonders interessant ist die Schaffung eines Kellerausgangs direkt in den Hof. Da die Keller der Blöcke miteinander verbunden sind, verkürzt er den Weg

in den Hof für viele Mieter erheblich und schafft damit die Voraussetzung für eine intensivere Nutzung des Hofes. Die Maßnahme wird aus Mitteln zum Stadtumbau des Bundes, des Landes und der Landeshauptstadt Schwerin mit 40% gefördert.

Weitere Informationen zu allen Baumaßnahmen finden Sie im Internet unter: www.Dreesch-Schwerin.de/Stadtumbau.
Reinhard Huß



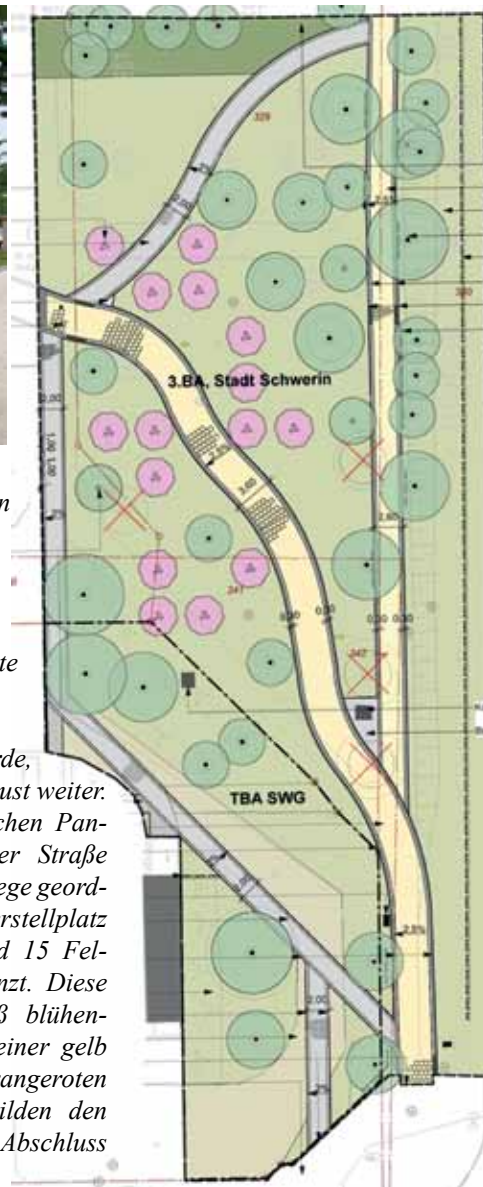
Die Baumaßnahmen im Bereich Perleberger, Stralsunder und Potsdamer Straße sind abgeschlossen. Im Herbst müssen noch die nicht angewachsenen Zierkirschen im Rahmen der Garantie ersetzt werden.



Mitte Juli hat der Abriss von 250 Wohnungen begonnen, die von der Landeshauptstadt Anfang des Jahres vom Bavaria-Verwalter ARWOBAU erworben wurden. Vor dem Abriss konnten Jugendliche in der Hamburger Allee 226-238 die Wände offiziell besprühen.

Fotos: hl

Baubeginn für den 3. Abschnitt der Grünverbindung Berliner Platz/Plater Straße
Nachdem der letzte Bauabschnitt im November 2011 fertig gestellt wurde, geht es Mitte August weiter. Im Bereich zwischen Panower und Plater Straße werden die Gehwege geordnet, der Containerstellplatz neu angelegt und 15 Felsenbirnen gepflanzt. Diese Ende April weiß blühenden Bäume mit einer gelb bis flammend-orangeroten Herbstfärbung bilden den gestalterischen Abschluss der Grünachse.



Hallo, liebe Leser,



es ist zum Mäusehaare-Rau-
fen. Immer wieder schmieren
Neunmalklugen auf Wänden
rum und hauen kaputt, was
ihnen im Weg steht. Für mich
sind das keine Kinderstreiche
mehr. Da werden am Feuer-
wehrmuseum seit Monaten
Zäune beschädigt, Scheiben
zerschlagen und Schilder her-
unter gerissen. Bloß, weil ein
Weg gesperrt wurde und der
Umweg nun 94 m länger ist?
Da wurden einige Randalierer
sogar handgreiflich gegenüber
den ehrenamtlichen Mitarbei-
tern. Klar, dass die bald keinen
Bock mehr haben. Mensch
Leute, das ist doch zum Mäuse
Melken!!! Freut Euch doch mit
mir, dass wir so ein einzigarti-
ges und lehrreiches Museum
in unserem Stadtteil haben. Ich
weiß, dass ganz viele Kinder
gerne einen Ausflug dort hin
machen und sogar Besucher
aus Amerika kommen. Aber
irgendwann hat das Museum
keine Mäuse mehr, um die
Kosten, die durch den Vanda-
lismus entstehen, zu beglei-
chen. Und es wäre doch wirk-
lich schade, wenn das Museum
schließen müsste.

Auch Lenin wurde mal wieder
von Schmierfinken besprüht.
Ist das Langeweile oder der
Drang nach Aufmerksamkeit?
Da würde mir aber was Besse-
res einfallen. Kommt doch mal
in die Puschen und besucht ei-
nen unserer vielen Vereine und
Treffe. Ich werde jedenfalls
aufpassen, dass dieser Unfug
aufhört. Das solltet Ihr auch
tun. Zusammen schaffen wir es
bestimmt, dass sich die Lage
wieder entspannt. Das wün-
sche ich mir jedenfalls ganz
doll. So und nun aus die Maus.

Eure MueZi!

Es grünt und blüht im Tafelgarten

Zum Fest wird am 16. August eingeladen

Im „Grünen Tafelgarten“ in
Neu Zippendorf wird seit ein-
paar Monaten wieder fleißig
gesät, gepflanzt, gegraben
und geerntet – frisches Ge-
müse, Früchte und Kräuter
werden mehrmals in der Wo-
che von der Schweriner Tafel
e.V. an die Ausgabestellen,
Suppenküchen und Kinder-
tafeln der Stadt geliefert.

Im Mai 2010 mit einer Obst-
baum-Spendenaktion eröff-
net, erfreut sich der Garten in
der Perleberger Straße einer
regen Nachfrage. Auch in
diesem Jahr soll im „Grünen
Tafelgarten“ wieder ein Fest
stattfinden. Dazu lädt der Job
Tafel Beschäftigungsträger
alle Anwohner und Interes-

sierte am 16. August in der
Zeit von 10 bis 16 Uhr recht
herzlich ein. Unterstützt wird

dieses Projekt durch Mittel
aus dem Verfügungsfonds
„Soziale Stadt“. *HP*



Direkt in die Wohnung

Schweriner Tafel bietet mobile Versorgung mit Lebensmitteln

Immer mehr Menschen sind
auf die Hilfe der bundesweit
fast 900 Tafeln angewiesen.
Das ist in Schwerin nicht an-
ders. Doch was ist mit den
Menschen, die aufgrund einer
Krankheit oder ihres Al-
ters nicht in der Lage sind,
die Lebensmittelausgabestel-
len zu erreichen?

„Ich weiß, dass der Weg zur
Tafel für viele Menschen
aus den unterschiedlich-
sten Gründen nicht möglich
ist. Deshalb entstand die
Idee, mit Unterstützung des
JobCenters Schwerin, die
„Mobile Tafel“ ins Leben zu

rufen“, so Peter Grosch, Vor-
sitzender des Vereins Schwe-
riner Tafel.

Seit Mitte dieses Jahres sind
sechs Mitarbeiter, die über
Arbeitsgelegenheiten mit
Mehraufwandsentschädi-
gung eingestellt wurden, mit
ihren Fahrrädern unterwegs.
Sie bringen die in den Sozi-
alkaufhäusern Mueßer Holz
und Lankow bereitstehenden
Beutel mit Lebensmitteln
direkt zu den Menschen,
die ihre Wohnung nicht
mehr oder nur unter großen
Schwierigkeiten verlassen
können, nach Hause.

Peter Grosch: „Mit der ‚Mo-
bilen Tafel‘ gelingt es uns
noch besser, wenigstens die
größte Not etwas erträglicher
zu machen. Jeder, der die
Hilfe der Tafel braucht, soll
auch die Möglichkeit dazu
erhalten.“ Und das erfolgt so
unbürokratisch wie möglich.

Um in den „Verteiler“ der
mobilen Versorgung mit Le-
bensmitteln aufgenommen
zu werden, müssen sich die
betroffenen Menschen ledig-
lich unter Tel. 03 85/5 00 61
51 bzw. 03 85/3 00 08 11 an-
melden. *HP*

Power-Point ohne Strom

Ministerpräsident Selling hatte für alle Besucher ein offenes Ohr.

Bürgersprechstunden sind
wie Beichten mit der Bitte
um Hilfe. Nur, dass auf der
anderen Seite ein Politiker
sitzt. Und so musste sich
Ministerpräsident Erwin
Selling am 12. Juli viele
Sorgen, Nöte, Wünsche und
Forderungen anhören, froh,
wenn er eine Lösung anbie-
ten konnte, traurig, wenn das

Problem vorerst unlösbar ist.
Zu den 42 Angemeldeten
gehörte auch Sabine Mielke
aus dem Mueßer Holz, die
den Ministerpräsidenten mit
frischem Gemüse und Son-
nenblumen sowie einer Po-
wer-Point-Präsentation ohne
Strom verblüffte. Mit hand-
geschriebenen Zetteln, auf
ein Tuch gepinnt, warb sie

für einen Wohnprojektetag
in M-V und erläuterte ihren
„Mitmachgarten Bürgelhof“,
für dessen Weiterführung
sie gern eine Vollzeitstel-
le einrichten möchte. Die
gewünschten 20.000 Euro
konnte ihr Erwin Selling
zwar nicht versprechen, aber
ein Lob für das Engagement
gab es allemal. *red*

Frauenfrühstück im „Eiskristall“

Am 30. Juni lud die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Schwerin bereits zum dritten Mal zu einem Frauenfrühstück ins „Eiskristall“ am Berliner Platz ein. Gemeinsam mit der Stadtvertreterin Gret-Doris Klemkow (SPD) und dem Fraktionsvorsitzenden Daniel Meslien diskutierten Frauen aus den Stadtteilen Mueßer Holz und Neu Zippendorf engagiert über aktuelle Themen wie zum Beispiel die barrierefreie Umgestaltung des Berliner Platzes oder die Einrichtung eines Pflegestützpunktes in der Landeshauptstadt.

„Mir ist es sehr wichtig, immer ein offenes Ohr für die Probleme der Bewohnerinnen und Bewohner in diesen Wohngebieten zu haben, denn nur so erfahren wir, was die Menschen hier bewegt und können uns für Lösungen



Beim Frauenfrühstück im „Eiskristall“

Foto: EK

einsetzen. Das gemeinsame Frühstück mit den Frauen ist immer wieder eine schöne Gelegenheit, ganz entspannt über die Themen zu diskutieren, die ihnen am Herzen liegen“, so Gret-Doris Klemkow.

Es wurde auch darüber informiert, dass ein neu gegründeter Arbeitskreis ein Konzept

für einen „Platten-Park“ im Mueßer Holz mit Platten-Labyrinth, Öko-Pyramide, Kletterwand u.v.m. erarbeitet.

Der Abschluss des Vormittags gehörte den „Plattenladys“, die mit ihrem SchwerinLied „Wo meine Schuhe stehen“ für ausgelassene Stimmung sorgten.

A. Lukas

Jeder Trauernde hat seine eigene Geschichte

Seit einem Jahr gibt es jeden 3. Donnerstag im Monat im „Eiskristall“ ein Trauercafé. Seit seiner Einrichtung am 24. März 2011 im Stadtteiltreff am Berliner Platz sind inzwischen 15 Monate vergangen. Nach zögerlichem Beginn kommen jetzt zum jeweiligen Termin bis zu drei Trauernde, die unsere Gesprächsrunde durchschnittlich zwei bis drei Mal aufsuchen. Sie kommen nicht nur vom Dreesch, sondern aus allen Stadtteilen unserer Stadt.

Sie wurden durch Bekannte oder Verwandte, Bestatter oder Mitarbeiter sozialer Einrichtungen auf uns aufmerksam gemacht oder haben den Termin in der Schweriner Volkszeitung gelesen.

Die Trauer ist in der Regel durch den Tod des Angehörigen oder Partners ausgelöst worden. Schwierig ist meist der erste Schritt, die Schwelle im Stadtteiltreff „Eiskristall“ zu überschreiten. Die Trauernden

besprechen sich vorher mit Angehörigen und Bekannten und bekommen nicht immer positive Unterstützung in ihrem Anliegen. Die Unsicherheit, ob man hier mit seinen Nöten gut aufgehoben ist, ist sehr groß. Und immer wieder spüren wir die Erleichterung und Dankbarkeit, wenn sie merken, dass sie bei uns Menschen finden, die ihnen zuhören und sie verstehen und wenn sie auf Gleichgesinnte treffen.

Auch wir sind jedes Mal neugierig und gespannt, wen wir wieder begrüßen und kennenlernen dürfen und welche Geschichte der Trauernde mitbringt. Können wir beide den ersten Schritt aufeinander zugehen, um von einander zu erfahren und uns dann auszutauschen? Denn die Menschen stehen teilweise an völlig unterschiedlichen Stationen ihres Trauerweges. Somit müssen wir uns in jeder Gesprächsrunde neu auf sie einlassen.

Obwohl wir eine überkonfessionelle Einrichtung sind und die Trauer des Einzelnen im Mittelpunkt unserer Arbeit steht, werden immer häufiger auch Glaubensfragen gestellt. Wenn Sie zu den Leidtragenden gehören, die durch den Verlust eines Menschen oder durch den Verlust der Arbeit betroffen sind oder sich von ihren Mitmenschen nicht richtig verstanden fühlen – wir möchten Sie ermutigen, den Schritt zu uns zu wagen. Das, was wir im „Eiskristall“ miteinander bereden, wird nicht nach draußen dringen, d.h., wenn Sie anonym bleiben wollen, ist dieser Wunsch für uns Selbstverständlichkeit.

Seit Januar 2012 sind wir nun offizielles Mitglied des Vereins „Die Platte lebt“ und möchten allen Mitgliedern danken, die uns und unser Projekt als Gäste in ihrem Haus seit fast einem Jahr begleitet haben.

Dr. Marina Hornig
und Monika Weber

Angemerkt:

Russen in Zippendorf

Während einer Fahrradtour kam ich an einem gemütlichen Badeort am Pinnower See vorbei. Als mir der Duft einer Imbissbude in die Nase stieg, beschloss ich, mich mit einer kleinen Mahlzeit zu stärken. Während ich auf die Zubereitung meines Essens wartete, fragte mich der Mann hinterm Tresen, ob es mir denn hier gefiele.

Bei dem schönen Ausblick auf den See und der angenehmen Ruhe am Strand fiel es mir leicht, dies zu bejahen. Und ich gab ihm auch einen Tipp: „Der Zippendorfer Strand ist auch ein prima Badeort.“

Bestürzt sah mich der Mann an und erklärte mir, dass er wegen der Russen, die sehr laut und rücksichtslos seien, da nicht mehr hingeh.

Da ich Ähnliches in letzter Zeit schon öfter gehört habe, musste ich das sofort überprüfen.

Ich besuchte den sonnigen Zippendorfer Strand, doch mir fielen weder laute noch rücksichtslose Menschen auf. Da beschloss ich, die Passanten zu fragen, sowohl Zippendorfer als auch Schweriner aus anderen Stadtteilen. Keiner von ihnen hatte negative Erlebnisse mit Russen am Zippendorfer Strand.

Einige Male sollen Jugendgruppen etwas lauter gewesen sein, doch die waren sowohl deutscher als auch anderer Herkunft. Alle Befragten waren sich in dieser Hinsicht einig, aber was noch viel wichtiger ist: Alle Befragten erzählten mir, wie schön der Zippendorfer Strand sei.

Beruhigt, mit dem guten Wissen, ein Gerücht aufgedeckt zu haben, fuhr ich nach Hause. Na dann:

Bis zum nächsten Vorurteil!

JT

Erster Neubau nach zehn Jahren

SWG legte Grundstein in der Pilaer Straße

„Über dieses Haus wird man reden und auch über dieses Quartier! Wir setzen hier einen Maßstab.“ Mit diesen selbstbewussten Worten begrüßte Margitta Schumann vom Vorstand der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft (SWG) am 25. Mai mehr als 100 Schweriner zur Grundsteinlegung in der Pilaer Straße – ein guter Zeitpunkt im Internationalen Jahr der Genossenschaften. Die Neugier vieler Gäste war groß. Bis Ende März 2013 soll im Quartier „An den Seeterrassen“ in Neu Zippendorf ein Neubau mit 38 Wohnungen entstehen (46 bis 90 Quadratmeter groß). Das moderne, für alle Generationen konzipierte Gebäude, wird mit Aufzügen, in Grün eingefassten Mieterterrassen sowie Solaranlage versehen. „Es ist unser erster Neubau

seit über zehn Jahren“, stellte Margitta Schumann fest. „Es ist ein neues Projekt von vielen, die die SWG in den kommenden Jahren verwirklichen möchte. Dieses Haus stellt ein Symbol für den Wandel in der Genossenschaft dar.“

Der Neubau in der Pilaer Straße stößt auch bei Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow auf großes Interesse. „Wir freuen uns, dass hier generationenübergreifend gebaut wird. Etwas Schöneres können wir uns für Schwerin nicht vorstellen. Vielen Dank an die Genossenschaft.“ Nach den offiziellen Reden und einem Ständchen von den Mädchen und Jungen der Kita „Mosaik“ standen die künftigen Mieter und ihre Nachbarn im Mittelpunkt. Sie vergnügten sich bei einem zünftigen Anwoh-

nerfest mit Kirsch Kuchen und Gegrilltem.

Mit der Errichtung des Hauses neigt sich auch der Stadtum-

Jahren von der SWG verkleinert und umgestaltet. Herausgekommen sind, wie auch in zwei benachbarten Wohnge-



Gabriele Szymanski (links) versenkte die Schatulle mit Zeitdokumenten.
Foto: hl

bau in diesem Quartier dem Ende zu. Etliche fünfgeschossige DDR-Plattenbauten wurden hier in den vergangenen

bieten, pflügg gestaltete Häuser mit viel Grün drum herum, das Raum zum Atmen lässt.

red/SWG

Platten-Labyrinth, Ökopyramide, Kletterwand und mehr

Arbeitskreis „Platten-Park“ will die Idee vom Erlebnispark im Mueßer Holz vorantreiben.

Stellen Sie sich vor, Sie besuchen mit Ihren Kindern den „Platten-Park“ im Mueßer Holz. Sie stromern gemeinsam durch ein Platten-Labyrinth, besteigen die Ökopyramide, toben auf dem Trampolin und versuchen, die Kletterwand zu bezwingen. Zwischendurch fahren Sie mit KMX-Rädern um den Park und stärken sich mit Pellkartoffeln, Obst und Gemüse aus der „Essbaren Stadt“. Die Kleinen buddeln mit dem Spielzeugbagger auf der Kinderbaustelle und kreieren Mini-Häuser aus Abrissmaterial. Sie spielen gemeinsam eine Runde Platten-Minigolf und Boule. Das alles für ganz wenig Geld, denn der Erlebnispark ist allen zugänglich und wird von einem Verein betrieben. Das ist zwar noch eine Träumerei, die aber bald wahr werden könnte. Der am 27. Juni gebildete Arbeitskreis „Platten-Park“ will

die Idee von einem Erlebnispark mitten in einem Problembezirk der „Sozialen Stadt“ verwirklichen.

Bislang gibt es noch viele Skeptiker, die vor allem über Geld sprechen. Der neu gegründete Arbeitskreis aber will zunächst mit der Idee begeistern und Wege zur Umsetzung aufzeigen.

An Platz mangelt es nicht, denn durch Abriss wurden und werden gerade im Mueßer Holz Flächen frei.

Grundidee ist es, aus Abrissmaterial mit Kreativität Neues zu schaffen. Denn: Müll ist Mangel an Fantasie. Der Erlebnissbereich soll Information, Spiel, Aktion, Spannung und Unterhaltung für die ganze Familie verbinden – für Einheimische und Touristen. Zentrum des „Platten-Parks“ ist das „Platten-Labyrinth“, das aus vier zusammenhän-

genden Labyrinthen besteht, die in der Mitte durch einen Turm verbunden sind. Die Einzelteile des Labyrinths bestehen aus Innenplatten eines Abrissblocks, die beim Teilabriss „gerettet“ werden. Sie sollen von Künstlern und Jugendlichen bunt gestaltet werden. Die Straßenanordnungen und Namen sind wie in den echten Plattenbaugebieten ein Abenteuer für sich und führen die Besucher oft in die Irre. Aber keine Sorge: Man kommt immer ans Ziel.

Touristen könnten in Ferienquartieren am Rande des „Platten-Parks“ übernachten. Schlafen in der Platte als Abenteuer. Zelt an Zelt oder Wand an Wand in Ferienzimmern in der Platten-Herberge. Die gute Anbindung zur Autobahn, die Nähe zur Radwege, die Nähe zum Zippendorfer Strand, zum Gorodki-Park,

zum Fernsehturm und Feuerwehrmuseum sowie viele Parkplätze sprechen für den Standort zwischen Hegel- und Kantstraße. Was kann man also Besseres für die Imageverbesserung des Stadtteils tun?

Im fortgeschriebenen integrierten Handlungskonzept „Soziale Stadt“, das die Stadtvertreter Ende Mai verabschiedet haben, ist der „Platten-Park“ bereits verankert. Nun muss die Idee zur Wirklichkeit werden. Wenn Sie dabei mit-helfen wollen, schließen Sie sich dem Arbeitskreis „Platten-Park“ an! Kontakt über die Stadtteilbüros Neu Zippendorf (Tel. 3260443) und Mueßer Holz (Tel. 2000977). E-Mail: stadtteilbuero@web.de.

Hanne Luhdo,
Prof. Dr. Ulrich Schroeder,
Die Platte lebt e. V.

JOB direkt – im „Eiskristall“ vermittelt

Nicht jede Idee, die am Stammtisch geboren wird, ist eine Schnapsidee. Als Christian Schneider im Juni beim „Platten-Stammtisch“ im „Eiskristall“ den Vorschlag unterbreitete, Schweriner Unternehmer einzuladen, die dringend Personal suchen, wurden gleich Nägel mit Köpfen gemacht: JOB direkt am 16. Juli im Stadtteiltreff.

Ob Arbeitgeber und Arbeitnehmer tatsächlich auf direktem Wege im „Eiskristall“ am Berliner Platz zusammenfinden, wurde von beiden Seiten mit Spannung erwartet. Und tatsächlich nutzten viele Arbeitssuchende, nicht nur vom Dreesch, die Chance, sich die Angebote anzuhören.

Am Ende waren sich alle einig: Das war eine gute Idee, die nach Wiederholung schreit. Vertreten waren u. a. das Technologie- und Gewerbezentrum e.V., das „Best Western Seehotel Frankenhorst“ und das Hotel „Arte“ Schwerin. Die Hotellerie hat es seit langem besonders schwer, denn die Arbeitszeiten sind für viele Jobsuchende ein großes Hindernis. Und so bleiben Stellen für Köche und Küchenhilfen oft lange unbesetzt.

Auch die Unternehmerin Dorin Müthel-Brenncke, seit 2001 Geschäftsführerin des Familienbetriebes MIX Dachdecker und Zimmerer, ließ sich nicht lange bitten, zumal sie als Mitglied im Verein „Die

Platte lebt“ stets Initiativen für den Dreesch fördert. Sie kam mit zwei Interessenten ins Gespräch, die für sie als Dachklempner in Frage kommen. Die meisten Angebote unterbreitete Liesbeth Homp vom TGZ. Die 110 Mieter des Technologiezentrums suchen z. B. Produktmanager, technische Redakteure, Webdesigner, Konstrukteure, Außenhandelskaufleute und Mediengestalter. Auch hier wurden erste Kontakte geknüpft. Außerdem bot das Bildungs-

werk der Wirtschaft Migranten Gespräche zur Existenzgründung an.



Liesbeth Homp (2. v. li.)

Foto: hl

Sie will sich und anderen Zuckerträume erfüllen

Irina Abliganz wagt den Schritt in die Selbstständigkeit

Irina Abliganz kam 1996 mit ihrer Familie von Usbekistan nach Deutschland. Inzwischen ist sie 39, hat mehrere Berufe, ist aber immer noch vom Arbeitsamt abhängig.

Ihre gute berufliche Bildung (Musiklehrerin, Krankenpflegehelferin, Hotelfachfrau, Konditorin) brachte ihr bislang keine Festeinstellung in Schwerin ein. Als Mutter von zwei Kindern und Zugewanderte mit Akzent liegt die Messlatte noch höher als bei anderen. Und so war die nur 1,58 Meter große Frau froh, dass sie im Februar 2009 eine Kommalkombistelle im Stadtteilbüro bekam. Doch diese lief nach drei Jahren aus, und so musste sie sich wieder umorientieren. Mit neuem Selbstvertrauen will sie nun ihre Leidenschaft zum Beruf machen und ihre Kreativität ausleben – mit Zucker und Farbe. Das Dekorieren von Torten ist für sie schon lange ein Hochgenuss. Auf Messen und Empfängen

oder auch im Stadtteiltreff „Eiskristall“ konnte man bereits ihre kunstvollen Torten bewundern und verspeisen. Sie ist keine „Zuckerbäckerin“, sondern eine Tortendesignerin, die aus Zucker und Farbe kleine Kunstwerke zaubert. Köstlichkeiten für jeden Anlass – immer etwas ganz Besonderes. Ihr Wissen um diese Dekorationskunst wird sie demnächst in Seminaren und Kursen weitergeben und außerdem Feierlichkeiten aller Art für Unternehmen und Privatpersonen ausgestalten.



Fast zu schade zum Verspeisen – die Torten von Irina Abliganz Foto: privat

Auch für Kindergeburtstage ist sie die „Frau für alle Fälle“, denn sie steigt auf Wunsch ins Clownskostüm, zaubert, modelliert Ballontiere oder tanzt.

Eine Frau mit vielen Talenten und mit großem Mut, denn beruflich auf eigenen Beinen zu stehen, verlangt viel Kraft und Geduld. Deshalb will sie auch nichts überstürzen, sondern langsam in diese Rolle hineinwachsen und neben einem Teilzeitjob das selbstständige Gewerbe zunächst nebenbei aufbauen. Darauf hat sich Irina Abliganz jedenfalls sehr gut vorbereitet.

Das kaufmännische Rüstzeug für die Existenzgründung erhielt sie im Bildungswerk der Wirtschaft. Die vielen Kontakte, die sie durch ihr gesellschaftliches Engagement geknüpft hat – im Verein „Die Platte lebt“, in der Migrantenplattform, im Jugendhilfeausschuss, Ortsbeirat, in der Kita bzw. Schule ihrer Kinder u. a. werden ihr da nützlich sein.

hl

Existenzgründer brauchen Hilfe

Existenzgründer und Jungunternehmer mit Migrationshintergrund erhalten im Bildungswerk der Wirtschaft professionelle Unterstützung bei der Planung und Umsetzung ihrer Geschäftsideen. Neben der Prüfung der Idee auf Marktfähigkeit und der persönlichen Eignung des Gründers wird ihnen das notwendige unternehmerische Know-how vermittelt.

Hier erhält man Antwort auf alle Fragen rund um die Existenzgründung, z. B. zum Gewinnen von Kunden, zur Preisgestaltung, zur Abgrenzung von Mitbewerbern, zur Buchhaltung oder auch zu Steuer- und Rechtsfragen. Gemeinsam werden Unternehmenskonzept und Businessplan erstellt. Auch nach der Gründung können die Jungunternehmer noch bis zu 18 Monaten die Hilfe des Bildungswerkes in Anspruch nehmen. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Nähere Informationen erteilt Hannelore Möller unter der Telefon-Nr. 0385-6107081 oder per E-mail unter: moeller@bildungswerk-wirtschaft.de bww

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Mit einem Sommerfest, Tagen im Sozialraum, Aktionstagen in der Kommune, Ferienspielen und einer Kuratoriumssitzung des Verbundes Nord des IB liegen zahlreiche Veranstaltungen hinter uns, die zwar viel Kraft und Anstrengung kosteten, aber auch gleichzeitig Freude bereiteten und für Neues den Weg gebahnt haben.

So etwas „Neues“ waren die Tage im Sozialraum. Darüber wurde ja bereits in der Presse berichtet. Allen Einrichtungen auf dem Dreesch, die sich an dieser Aktion beteiligt haben, möchten wir auch auf diesem Weg ganz herzlich danken. Wir haben gemeinsam mit den Freiwilligen eine kritische Auswertung dieser Tage vorgenommen. Den Jugendlichen hat es gut gefallen, insbesondere die öffentliche Aktion des Baumstützen Streichens. Die Sprecher der Freiwilligengruppe haben dem IB Schwerin vorgeschlagen, alle zwei Jahre so einen Tag durchzuführen. Das werden wir gerne wieder tun und hoffen dann auch wieder auf eine gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und dem Stadtteilmanagement.

Die Kuratoriumssitzung unseres Verbundes hat sich über die Aufgaben und Arbeitsergebnisse unseres Mehrgenerationenhauses informiert und eine Stellungnahme zum Bundesfreiwilligendienst formuliert, die an den Bundestag weitergeleitet wurde. Im Herbst werden wir zu einem Forum mit Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern zum Thema „Gelingende Integration“ in unser Haus einladen.

*Anne Ulrich,
Leiterin
Mehrgenerationenhaus*

Begegnung mit der Kindheit

Uraufführung des neuen Kindermusicals „Buratino“ in Schwerin

Am 20. Mai sahen rund 100 Liebhaber des Kindermusiktheaters im „bus-stop“ das neue Musical „Buratino“ – inszeniert vom deutsch-russischen Kulturzentrum „Kontakt“ e. V., finanziell unterstützt durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Moderiert wurde die Uraufführung in Deutsch und Russisch von Anita Niefel und Uljana Schdanowa. Der gutherzige Papa Carlo (dargestellt von Alexander Beresin, ein Laienschauspieler der älteren Generation) meißelte aus einem Holzklotz die hölzerne Puppe Buratino (dargestellt von Olga Bojanekaja), die in seinen Händen erstaunlicherweise lebendig wurde. Die Regisseurin des Musicals Tatjana Vorik hat es hervorragend geschafft, das berühmte Märchen von Alexej Tolstoi „Der goldene Schlüssel oder die Abenteuer Buratinos“ mit den Liedern des Komponisten A. Rybnikow zu verbinden. Dank der Teilnahme des Kindertanzensembles „Stern-

chen“ unter Leitung von Karina Stratejtschuk konnten die Zuschauer die lustigen Tänze verschiedener Märchenfiguren sehen.

Auch das Lied der alten weisen Tortilla (Jelena Schmidt), die Buratino den goldenen Schlüssel schenkt, bleibt in Erinnerung.

viele Emotionen hervorgerufen.

Die Kinder hatten die Möglichkeit, eines der beliebtesten Stücke der russischen Kinderliteratur kennenzulernen, und die Eltern erlebten unvergessliche Momente ihrer Kindheit wieder.

An dem Projekt haben 23



Aber auch die negativen Figuren des Märchens, der Direktor des Puppentheaters, Karabas Barabas, (Michail Grines), der Verkäufer von Blutegeln (Grigorij Zuchtmann) und das untrennbare Pärchen von Betrüger und Bettler, Lisa Alisa und Kot Basilio, (Denis Naidis und Julia Avramenko) haben

Personen im Alter von 5 bis 75 Jahren mitgewirkt. Am 24. August um 16 Uhr wird es eine zweite Aufführung im „bus-stop“ geben, und im Rahmen der Interkulturellen Woche wird ein Fragment aus „Buratino“ vorgestellt.

Kontakt

Einmal in die Rolle eines Flüchtlings schlüpfen

Das Netzwerk Migration veranstaltet am 30. August bereits zum 3. Mal auf der Insel Kaninchenwerder im Schweriner See mit vielen Organisationen der Sozialen Arbeit den erlebnispädagogischen Aktionstag „Flüchtling für einen Tag“. Diese Veranstaltung ist ein groß angelegtes Rollen- oder Planspiel für alle interessierten Menschen sowie Schüler der 9. bis 12. Klassen bzw. der Berufsschulen und Trägerverbünde (max. 200 Teilnehmer). Wir sind ein Träger im Schweriner Netzwerk der Sozialen Arbeit mit MigrantInnen und

Flüchtlings (VSP). Es geht darum, dass die Mitmachenden an diesem Tag in die Erlebniswelt von Flüchtlingen eintauchen.

Sie sollen nachvollziehen können, was es heißt, sich in einem fremden Land, mit fremder Sprache, mit fremden Regeln, mit fremder Kultur und Logik, mit wenig Hab und Gut fortzubewegen und dort die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen, um eine neue Heimat zu finden. Die Insel Kaninchenwerder wird das fremde Land sein, wo dann in vier Stunden etwa 10-15

Stationen (z.B. Ausländerbehörde, Arbeitsagentur, Sozialamt und Ähnliches) zu finden sein werden, bei denen unsere vorbereiteten Akteure an die teilnehmenden „Flüchtlinge“ Anforderungen stellen: Einreisebedingungen erfüllen, Anträge stellen, Arbeitserlaubnis besorgen, Sprachkurs und Beratungsstelle besuchen usw. Anmeldungen sind noch bis Anfang August möglich. Nähere Informationen erhalten Sie unter: Tel: 0385-55572021 oder im Internet unter <http://naf-mv.de>. E-mail: ifdm.ts@vsp-ggmbh.de Tilo Segert

Interkulturelle Woche beginnt am 23. September

„Herzlich willkommen - wer immer Du bist“ - unter diesem Motto steht die Interkulturelle Woche 2012. Willkommen zu sein, wer immer man ist: Diese Erfahrung hat wenig mit der Realität vieler Migrantinnen und Migranten in Deutschland zu tun. Wie oft sind sie alles andere als willkommen? Ablehnung und Diskriminierung bis hin zu offenem Rassismus - das prägt stattdessen die Alltagserfahrungen vieler Menschen. Dagegen gilt es Position zu beziehen und Konzepte zu entwickeln. In diesem Jahr wird die bundesweite Auftaktveranstaltung in Potsdam



begangen - gemeinsam mit den Kirchen, der Stadt Potsdam, dem Land Brandenburg, dem „Aktionsbündnis gegen

Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“ des Landes Brandenburg und weiteren Trägern. Die lokale Eröffnung in Schwerin findet am 23. September ab 13 Uhr auf dem Marktplatz statt. Während zunächst der Interreligiöse Dialog im Mittelpunkt steht, beginnt um 14 Uhr ein Multikulti-Bühnenprogramm, an dem auch mehrere Vereine vom Dreesch mitwirken: „Kontakt“, „Kuljugin“, „Makkabi“ und „Die Platte lebt“.

Aufgeführt wird auch ein afrikanisches Musical. Mit dabei sind außerdem die Band „Ständige Vertretung“ (Europa/Marokko) und das Konservatorium Schwerin.

Am umfangreichen Veranstaltungsangebot zwischen dem 23. September und dem 6. Oktober ist auch der Stadtteiltreff „Eiskristall“ beteiligt, der vom 1. bis zum 5. Oktober

zeigt (um 14 Uhr für Kinder, ab 17 Uhr für Erwachsene). Der Turn- und Sportverein „Makkabi“ plant ein Fußballturnier, NTS lädt zum Gorodki-Turnier ein, Wissen e. V. bereitet eine Ausstellung vor und das Deutsch-Russische Kulturzentrum „Kontakt“ will sein Kindermusical „Buratino“ noch einmal aufführen. Den Überblick entnehmen Sie bitte dem Flyer zur Interkulturellen Woche.

red

Так говорит мой сосед

Da hast du aber die Katze im Sack gekauft. - Ты купил кошку в мешке.

Du machst ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter. - Досл.: У тебя такое лицо, как-будто три дня идёт дождь. - Ты печален и разочарован.

Lass dich nicht verarschen! - Осторожно, не дай себя провести! Mit Ach und Krach die Prüfung bestanden. - Сдал экзамен с большим трудом.

Sei bloß kein Angsthase (Hasenfuß)! - Не будь трусливым, как заяц!

Das Für und Wider diskutieren. - Обсуждать все «За» и «Против».

All dies geschieht ohn' Unterlass. - Всё это происходит без паузы(перерыва). ric/AV



„Serenade“ ist bei der Eröffnung der IKW dabei.

Foto: Kuljugin

Bei Senioren zu Gast: Es gab viele Fragen

Am 20. Juni waren Mitglieder des Vereins Wissen e.V. zu Gast im „Wohnpark Schwerin-Zippendorf“. Das war nach sieben Jahren der zweite Besuch. Diesmal kamen die Gäste nicht mit leeren Händen. Es wurde ein großes Programm unter dem Motto „Tradition des Teetrinkens in Russland“. Mitgebrachte russische Hefengebäckringe, geröstete Brotwürfel, Konfekt sowie selbst gemachte Pirogen und Pfannkuchen unterstrichen die Fotoshow auf der großen Leinwand, bei der Reproduktionen russischen Maler des 19. Jahrhunderts mit Szenen des Teetrinkens in verschiedenen sozialen Schichten gezeigt wurden. Die Inszenierung des russi-

schen Volksmärchens „Das Rübchen“, das von Mitgliedern des Vereins gezeigt wurde, wurde von den Zuschauern mit großem Interesse verfolgt. Viel Applaus gab es auch für den Gesang von Polina Shevtshenko und für den usbekischen Tanz von Irina Abliganz. Und als Volkslieder wie „Katjuscha“ angestimmt wurden, sangen alle mit. Die Gastgeberin, Frau Ulsperger, führte sogar einen Freudentanz auf. Viele Zuschauer nahmen aktiv am Quiz „Kennen Sie Russland?“ teil. Jede richtige Antwort wurde mit Konfekt belohnt.

In den Gesprächen erfuhren Gäste und Senioren viel voneinander, über die Wohnbedingungen im Altersheim, von

der Tätigkeit des Wohltätigkeitsvereins und vom Leben in Russland. Es gab viele Fragen und viele ausführliche Antworten.

Das interessante Programm, die schmackhaften russischen

Spezialitäten und die angenehme Unterhaltung wird allen noch lange in Erinnerung bleiben, so dass dieser Besuch sicher nicht der letzte gewesen sein wird.

AV



Fotoshow, russische Spezialitäten, Gesang und Tanz im Wohnpark
Foto: Wissen

Auch MueZi lernte viel

Kleine Forscher feierten Jubiläum im „Eiskristall“.

Die bundesweite Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ hat vor fünf Jahren in Schwerin Fuß gefasst. Im lokalen Netzwerk in Schwerin und Umgebung unter der Regie des Vereins „Die Platte lebt“ sind mittlerweile 45 Kitas aktiv. Die Koordinatorin des Netzwerkes, Rosemarie Kaminski, freute sich, dass sie beim Forscherfest am 6. Juni im Stadtteiltreff „Eiskristall“ in Neu Zippendorf Mädchen und Jungen aus den Kitas „Waldgeister“, „Future Kids“, „Lütte Meckelbörger“, „Haus Sonnenschein“ und „Mosaik“ begrüßen konnte. Letztere erhielt bei dieser Gelegenheit zum zweiten Mal die Plakette „Haus der kleinen Forscher“. Die WGS, die regelmäßig kostenlos Räume für die Weiterbildung zur Verfügung stellt, wurde als Partner des lokalen Netzwerkes ausgezeichnet. Der Dank galt aber auch den

Erzieherinnen und Erziehern sowie den Paten, die die Kinder an naturwissenschaftliche, mathematische und technische Bildung heranführen. Die Gäste aus dem Sozialministerium und der Landtagsabgeordnete Jörg Heydorn (SPD) konnten sich davon überzeugen, dass die Mädchen und Jungen spielerisch an die Experimente herangehen und viel Spaß beim Basteln und Forschen haben. Im Mittelpunkt standen Erde, Feuer, Wasser und Luft. So entstanden an diesem Tag bunte Zuckerbilder, Windmühlen und Wasserräder. Sogar MueZi, die Stadtteilmaus vom Dreesch, hat in den zwei Stunden viel gelernt, denn sie steckte überall ihre Nase rein und sorgte für eine ausgelassene Stimmung. Zur Stärkung wurden gesunde Obst- und Gemüsehappen serviert. *red*



Peter Majewski (rechts) nahm für die WGS die Auszeichnung entgegen. Foto: hl

Deutsch und englisch

Future-Kids feierten den 1. Geburtstag ihrer Kita.

Am 8. Juni feierten die Mädchen und Jungen der Kita „Future Kids“ sowie ihre Erzieherinnen und Erzieher ein großes Kinderfest – zum 1. Geburtstag ihrer Einrichtung in der Eulerstraße. Die kleinen Cheerleader, der Chor und eine Theatergruppe zeigten mit ihren Auftritten, was in ihnen steckt. Eine gute Probe vor dem Dreescher Stadtteilstadt am Fernsehturm, bei dem die Kita natürlich auch das Bühnenprogramm mitgestaltete.

Die Erwachsenen führten ihren kitaeigene „Future-Song“ auf, und ein kleines Mädchen stellte ihr selbst geschriebenes Lied vor. Alles in Deutsch und Englisch, denn die Kita, die vor einem Jahr im Mueßer Holz eingeweiht wurde, ist zweisprachig. Ansonsten wurde bei bestem Wetter gespielt, getobt, gezaubert und genascht – wie es bei einem Kindergeburtstag eben üblich ist. Happy birthday, kids! *red*



Die kleinen Cheerleader hatten im Garten ihren großen Auftritt. Foto: hl

Kita „Mosaik“ ist überall dabei

Im grünen Stadtteil Neu Zippendorf leben Alt und Jung miteinander und sind füreinander da. Die Kita „Mosaik“ hat u. a. enge Kontakte zur SWG und war deshalb auch bei der jüngsten Grundsteinlegung in der Pilaer Straße dabei.

Großprojekte, Feste und kleinere Ereignisse werden im Jahresverlauf gemeinsam gestaltet. Beispielsweise wirkten die Kleinen beim großen Sommerfest im Quartier, beim Sportfest und beim Dreescher Stadtteilstadt aktiv mit.

Es gehört auch zum Ritual für die Mädchen und Jungen, den Senioren zum Geburtstag ein Ständchen zu bringen. Bei einem Besuch im SOZIUS-Pflegeheim Am Grünen Tal erfreuten sie die Bewohner mit einem Frühlingsprogramm.

KM

links: Kleines Kulturprogramm bei der Grundsteinlegung der SWG in der Pilaer Straße. Foto: hl



„Igelkinder“ bei den Elefanten

Die Kinder der Schweriner Kita „Igelkinder“ machten sich am 6. Juni auf den Weg nach Platschow und besuchten dort im Rahmen eines Projektes den Elefantenhof. Mit leuchtenden Augen bestaunten die Kinder nicht nur die eindrucksvollen Riesen aus Afrika, auch Pferde, Schweine und Seehunde gab es hautnah zu erleben. Auf der Trampolinan-

lage konnten sich die Kleinen und Großen dann ordentlich auspowern. Möglich wurde der Ausflug u.a. durch die finanzielle Unterstützung aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und dem Kinder-sozialfonds des Vereins „Die Platte lebt“. Wir bedanken uns herzlich für diesen außergewöhnlich spannenden und erlebnisreichen Tag. *Igelkinder*



Kleine Besucher und große Tiere

Foto: Kita

Spannende Ferien mit dem „Deja vu“

Drei Wochen Ferien sind leider schon vorbei. Für viele Kinder (6–13) aus Schwerin waren es spannende, spaßige und erholsame Wochen trotz des Wetters, das alles andere als sommerlich war.

Die Kinder bestimmten einige Teile des Ferienprogramms, das unter dem Motto „The next star“ stand, selbst. So wollten sie z.B. ihre erlernten Fähigkeiten beim Tanzen weiter festigen und später dann auch vor Publikum präsentieren. Das wurde bei einem Flashmob im Schlossparkcenter und in der Marienplatz-Galerie vor

Kinder mit Geschicklichkeit, Mut und Fitness die Parcours 1-3 durchklettern. Auch hier machten die Kinder viele neue Erfahrungen. Sie waren stolz auf ihr Durchhaltevermögen und ihre Stärken.

An anderen Tagen gingen wir am Zippendorfer Strand baden, ermittelten den Tischtennismeister, das beste Kicker-Team, besuchten die „Jungle World“ und spielten Fußballgolf in Warnitz.

Dank der Förderung aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, des Kletterwaldes



Tolle Ferienstimmung mit dem „Deja vu“.

Foto: AWO

Eltern, dem AWO-Vorstand und laufendem Publikum gezeigt. In Zumba-, Line-Dance und Capoeira-Workshops lernten die Mädchen und Jungen sportlich-moderne Bewegungstechniken.

Doch auch das alte slawische Stockspiel Gorodki konnten sie beim Verein NTS im Gorodkipark im Mueßer Holz erproben. Ein weiteres Highlight besonderer Art war das Klettern im Kletterwald Schwerin. Durch eine Spende des Kletterwaldes konnten alle

Schwerin und dem Verein NTS und dank der ehrenamtlich Tätigen im AWO-Treffpunkt „Deja vu“ wurden auch in diesem Jahr die Ferienspiele ein schönes Erlebnis.

Bei Facebook unter „Jugendhaus dejavu“ sind einige Videos und Fotos zu sehen und unter [www. AWO- Soziale Dienste gGmbH](http://www.awo-soziale-dienste-gmbh.de) kann man unter der Rubrik „Kinder und Jugend“ weitere Ferienhöhepunkte nachlesen.

Marion Albrecht



Oldtimer und Kuriositäten vor 1980

Buntes Programm des Feuerwehrmuseums am 18. und 19. August

Das Internationale Feuerwehrmuseum Schwerin veranstaltet vom 18. bis 19. August 2012 jeweils zwischen 9 und 16 Uhr das zweite Oldtimertreffen und das Museumsfest auf dem Grundstück der Halle am Fernsehturm.

Erwartet werden Oldtimer und Kuriositäten der Baujahre bis etwa 1980, PKW, LKW, Zweiräder, Schlepper und Feuerwehren. Das Museum bietet mit der Betriebsfeuerwehr an beiden Tagen ein umfangreiches Programm mit Vorführungen für die Teilnehmer und Gäste. Für Kinder wird eine große Hüpfburg aufgebaut. Es besteht auch die Möglichkeit,

die historische Atemschutzübungsanlage zu durchlaufen. An beiden Tagen ist für eine günstige Versorgung mit Speisen, Eis und Getränken auf dem Platz gesorgt. Für die Oldtimer-Schrauber wird ein Teilemarkt aufgebaut. Wer dort seine Teile anbieten möchte, kann dieses ohne Standgebühr und ohne Voranmeldung tun. Zu jeder vollen Stunde zeigt die Betriebsfeuerwehr des Museums Vorführungen zu verschiedenen Themen. Auch der Weltrekord-Strahlrohrbaum, nun auf einem Anhänger montiert, wird noch einmal aufgebaut und unter Wasser gesetzt. Für alle schlaue Köpfe gibt es an beiden Tagen ein Quiz,

bei dem speziell die technisch und museal vorbelasteten Besucher ihre Kenntnisse unter Beweis stellen können. Dazu werden täglich drei Preise an die Sieger verliehen. Prämiert werden außerdem am Sonntag ab 14 Uhr u. a. die interessantesten Fahrzeuge der einzelnen Klassen, der älteste Teilnehmer und die weiteste Anfahrt.

Zum Oldtimertreffen wird kein gesonderter Eintritt erhoben, es wird lediglich der Museumseintritt berechnet. Aktive Teilnehmer, die mit einem Oldtimer kommen, haben „freie Fahrt“ zum Oldtimertreffen und in das Museum.

ifm



Fernsehturm statt Luftschlösser

Jugendliche des Xenos-Projekts bauten ein Spiel mit Minigolf-Tor für den Dreesch.

Luftschlösser bauen wollen die Jugendlichen des Xenos-Projekts der Sozial-Diakonischen Arbeit - Evangelische Jugend nicht, auch wenn der Stand auf dem Dreescher Stadtteilstadtfest dieses vermuten ließ.

Unter fachkundiger Anleitung von Mike Zimmermann haben Jugendliche beim Bau des Fernsehturms als Spielturm gezeigt, was sie können. Sie hoffen, sich darüber auch für den Arbeitsmarkt fit und interessant zu machen.

Im letzten Jahr präsentierten die Jugendlichen ihr Stadtteilpuzzle, das viel Anerkennung fand. „Dadurch entstand die Idee, in diesem Jahr etwas anderes zu bauen, womit Kinder und Jugendliche gern spielen“,



Die „Erbauer“ des Fernsehturms

Foto: Markmann

so die Teamleiterin Diana Rädisch. Es sollte ein Abbild des Fernsehturms zu einem Ballspiel werden (Korbball, Handball, Fußball und Ringwurf). Weil die Idee aber mehr Zeit brauchte, hat sich die Gruppe kurzfristig entschieden, erst mal den Turm zum Minigolf-Tor umzufunktionieren. Die vielen Kinder und deren Eltern, die sich so am Fernsehturm vergnügten, haben von dieser Improvisation nichts

bemerkt. Gemerkt haben allerdings die Jugendlichen, dass sie auf dem richtigen Weg sind, um sich selbst eine Karriere zu basteln, die nicht hoch hinausgeht, aber auch nicht stehen bleibt.

Das ist eine gute Motivation, auch weiterhin aktiv an den geplanten Arbeitsprojekten mitzuarbeiten, um so die Chancen auf Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu verbessern.

Das Xenos-Projekt der Evangelischen Jugend wird gefördert vom Europäischen Sozialfonds, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und vom Jobcenter Schwerin.

Axel W. Markmann

Rap und Schwerin-Lied in der „Lese-Ecke“

Die Sommerpause ist vorbei und die Lese-Ecke im „Eiskristall“ ist ab 4. September wieder da. In altbewährter Umgebung, aber mit neuen Geschichten. Der Schweriner Autor Werner Brauer und seine Mitstreiter wollen erneut mit humorvollen und nachdenklichen Beiträgen unterhalten. Jeder bekommt 15 Minuten Zeit, um seine Geschichte, Gedichte oder einfach sein Lieblingsbuch vorzustellen. Am 4. September gibt es noch eine zusätzliche Überraschung. Die „Plattenladys“ vom Verein „Die Platte lebt“ werden nicht nur ihr Schwerin-Lied „Wo meine Schuhe stehn“ (dort auf CD erhältlich) vorstellen, sondern auch den neuesten „Plattenrap“ aus der Feder von Hanne Luhdo. Die Folgetermine: 9. Oktober, 6. November und 4. Dezember. Beginn immer um 17 Uhr.

Musik und Tanz in buntem Mix

Lustig-flottes Sommerfest im „Eiskristall“

Im Stadtteiltreff „Eiskristall“ fand, bei Kaffee und Kuchen, das traditionelle Sommerfest des Vereins „Die Platte lebt“ statt. Vereinschefin Hanne Luhdo hob bei der Eröffnung hervor, dass internationale Freundschaft und multikulturelle Aktivitäten die Merkmale dieses Wohngebiets seien. Die Leistungen der Mitwirkenden aus den verschiedenen Altersstufen zeigten das deutlich. Drei- bis Fünfjährige aus dem Verein „Wissen“ boten stolz hübsche Sommermode von „Ernsting's Family“ aus der Keplerpassage. Es gab großen Applaus für die kleine Models und als Dankeschön Souvenirs. Bei der zehnjährigen Paula Shevchenko vom gleichen Verein gefielen das deutsche Lied „Ich wollte nie erwachsen sein“ und das russische „Leider ist Geburtstag

nur ein Mal im Jahr“.

Ein Auftritt von Vladimir Blinder begeistert das Publikum immer. Egal, ob er auf der Gitarre spielt oder gemeinsam mit den jungen Frauen aus dem Gesangsensemble „Serenade“ vom Verein „Kuljugin“ (Leiterin: Tatjana Peters) singt. Diesmal gab es einige melodiose russische Volkslieder. Die Zuschauer sangen leise mit. Die „Plattenladys“ begeisterten alle mit ihrem neuen Schwerinlied und „Drushba“.

Weltweit bekannte Tänze schlossen sich an. Zunächst war es ein indischer Tanz, vorgeführt von 13- bis 15-jährigen Mädchen des Vereins „Makkabi“, danach eroberte Irina Abliganz mit ihrem usbekischen Tanz in Nationaltracht das Publikum. Kontrastierend dazu die Breakdancer von



Die kleinen Tänzerinnen vom Turn- und Sportverein „Makkabi“ sorgten mit einem Kuschelesong für wohlige Stimmung. Foto: hl

„Power for Kids e.V.“. Die Jungen und Mädchen bewiesen viel Energie, Kraft, Feuer und Akrobatik und zeigten, wie sehr sie sich innerhalb eines Jahres entwickelt haben. Also dann: Bis zum nächsten Jahr! ZV

„Udo Lindenberg“ kam ins „Eiskristall“

Andreas Auer präsentierte sich als Parodist und Plattsacker

Die vorhandenen Sitzgelegenheiten reichten nicht aus. Für die fast 60 Besucher mussten immer wieder neue Stühle bereitgestellt werden. Das zeigt, dass die plattdeutsche Sprache noch immer sehr beliebt ist. Schon mit den ersten Sätzen hatte Andreas Auer, der schon seit 1979 auf der Bühne steht, das Publikum für sich gewonnen.

Der Schauspieler von der Fritz-Reuter-Bühne Schwerin kennt die Norddeutschen und ihre Landschaft sehr gut. Seine Geschichten über Land und Leute ließen reichlich Freude aufkommen. Die humorvolle Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen der Norddeutschen wurde mit viel Beifall belohnt. Mit seiner Vielseitigkeit, vom Snack und Gesang zur Gitar-

re bis zu witzigen Einlagen in Plattdeutsch, zauberte Andreas Auer Bilder von der herben Lieblichkeit der Natur und der Herzlichkeit der Bewohner unserer Heimat. Besser kann man nicht für Land und Leute werben. Applaus auf offener



Andreas Auer begeisterte auch als Udo Lindenberg. Foto: hl

von Lindenberg löste Auer wahre Lachkrämpfe aus. Ein großes Dankeschön bekommt der Künstler der Herzen von den Zuhörern und dem Verein „Die Platte lebt.“ Mit dem Verzicht auf sein Honorar zu Gunsten des Kindersozial-

fonds unterstrich er, dass er nicht nur Humor, sondern auch ein großes Herz für Kinder hat, die unser aller Hilfe brauchen. wb

Neuer Kurs:

„Benimmschule“ für Kinder

Der Verein „Die Platte lebt“ will im Oktober im „Eiskristall“ einen Kurs starten, in dem die Mädchen und Jungen (6-14) Verhaltensregeln für gutes Benehmen lernen.

Viele Kinder und auch Eltern sind in der heutigen Zeit unsicher, wie man sich richtig verhält. Ob beim Grüßen, beim Essen im Restaurant, in der Schule oder in der Straßenbahn.

Bieten die Jungen den Alten heute noch einen Sitzplatz an, wenn der Bus voll ist? Unterscheiden Kinder, ob sie mit Gleichaltrigen oder mit Erwachsenen sprechen? Sind Tugenden wie Bescheidenheit, Höflichkeit und Respekt noch allgegenwärtig? Das sind Fragen, mit denen sich die „Benimmschule“ beschäftigt. In sechs Kursstunden werden verschiedene Situationen spielerisch erarbeitet – sehr frei nach Knigge. Das übernimmt Anna Belinski, die einen ähnlichen Kurs vor einigen Jahren bereits durchgeführt hat. Sie wird den Beweis antreten, dass Stil und Etikette nicht steif und trocken vermittelt werden müssen, sondern mit Humor.

Informationen über Termine und Teilnahmegebühren sowie Anmeldungen erhalten Sie im „Eiskristall“. Telefon: 0385-4792564.

Im Atmen Gottes Nähe spüren

Wie atmen Sie? Stellen Sie sich einmal bewusst diese Frage. Oder noch besser - achten Sie auf Ihren Atem! Wenn Sie morgens aufstehen, seufzen Sie flach? Oder nehmen Sie einen tiefen Atemzug und füllen die Lungen mit frischer Luft am offenen Fenster?

Auf dem Weg zur Arbeit - gehetztes Hecheln oder lassen Sie den Atem tief in die Bauchgegend strömen, wie eine Luftsäule, auf der Sie geistig fest stehen?

Atmen ist ganz alltäglich. Von der Geburt an bis zum „letzten Atemzug“ begleitet uns dieser Rhythmus: mal schnell, flach und gehetzt - ein anderes Mal seufzend, bekümmert oder frei und aufrecht im Freien.

Wenn Sie auf den eigenen Atem achten, dann nehmen Sie Verbindung auf zu dem, was uns am Leben erhält. Die Biologen sagen: „Ohne Sauerstoff kein Leben.“ Aber auch religiöse Menschen wis-

sen: „Der Atem ist eine große Quelle der Kraft und Ruhe und stellt die Verbindung zu der inneren Tiefe zu uns her, wo Gott wohnt.“



Foto: www.achtsamkeit-lernen.de

In dem alten Kirchenlied „Gott ist gegenwärtig“, das sowohl katholische, als auch evangelische Christen kennen, heißt es: „Luft, die alles füllet, drin wir immer schweben, aller

Dinge Grund und Leben, Meer ohn Grund und Ende, Wunder aller Wunder: ich senk mich in dich hinunter. Ich in dir, du in mir, lass mich ganz ver-

wir sozusagen „in unserem Element“.

„Wohin die Vögel auch fliegen, sie finden ihr Element, die Luft, in der sie sich bewegen. So finden wie auch Gott überall gegenwärtig, wohin wir auch immer gehen mögen“ (Franz von Sales.)

Frei und tief atmen können wir wirklich überall: Allein, auf den Atem nur leise zu achten, kann verändern, wie wir die Welt und unsere Mitmenschen ansehen. Und mehr: Was für die Vögel der Flügelschlag, was für den Fisch die Bewegung der Flossen, das kann für uns der Atem sein: Antrieb für das, was wir tun, und richtungsweisend für das, wie wir etwas tun.

Es ist nicht einfach, aber es lohnt sich - versuchen Sie es! Luft gibt es genug - und Gott ist überall. Gottes Segen und einen tiefen Atem wünscht Ihnen Ihr Pastor

Markus Kiss



Телевизор мой - враг мой!

Для многих людей телевизор стал близким членом семьи. Придя домой, мы первым делом включаем «ящик», принимаем пищу уставившись на экран, и даже засыпаем под его звуки. Если вам даже отчасти это знакомо, возможно вы зависимы от телевизора.

Те же кто думает, что избавиться от пристрастия к телевизору можно просто выключив его, глубоко не правы. Телевизионная зависимость затрагивает глубинные сферы человеческой души. С одной стороны, экранные страсти не дают остаться наедине с собой. С другой, пестрые отношения,

невероятные приключения начинают заменять личную жизнь с ее разочарованиями и неудовлетворенностью.

Мы глубоко уверены, что реальная, насыщенная жизнь возможна лишь с Богом, потому что лишь Он может заполнить пустоту сердца. Если вам трудно справиться с телевизионной зависимостью или же, выключив его, вы испытываете пустоту, позвоните нам по телефону (0385) 39351235.

Время на этой земле слишком коротко, чтобы убивать его у телевизора!

Ксения Койман

Mein Fernseher und ich

Der Fernseher ist festes Mitglied unserer Familie. Wenn wir nach Hause kommen, schalten wir ihn sofort ein, beim Essen ist er mit dabei und sogar beim Schlafen wacht er über uns. Aber manchmal stellt sich die Frage: Sind wir eigentlich nicht (zu) abhängig von dem Kästchen?

Wer denkt, 'ich kann ihn doch mit einer Bewegung ausschalten', der könnte sich irren. Versuchen Sie es doch eine Woche ohne ihn. Wenn Sie schon nach einer Stunde unruhig werden, ist was dran.

Aber, ist es denn verkehrt, vom Fernseher abhängig zu sein? Die größte Gefahr ist, dass wir den Draht zur Realität verlie-

ren. Seine Spannung und die Dramen geben uns kaum Gelegenheit, uns selbst ernsthaft unter die Augen zu kommen. Und seine immer reizvollen Beziehungen und unglaublichen Abenteuer überschatten, ersetzen sogar unser persönliches, oft so 'normales' Leben.

Wir sind tief davon überzeugt, dass ein echtes, sinnvolles, reizvolles Leben möglich ist - aber nur mit Gott.

Denn nur er kann die Leere unseres Herzens ausfüllen - eine Leere, die Sie spüren werden, wenn Sie die Stille suchen und sich Zeit nehmen, sich ehrlich Ihr Leben vor Augen zu führen.

Kseniya Kooiman

Die Pfütze auf dem Dreesch

Der Dreescher Einwohner Udo Keil erinnert sich:

Anfang der siebziger Jahre wurde mit dem Bau des Großen Dreesches begonnen. Die Vorarbeiten dazu musste das Tiefbaukombinat Schwerin leisten: Planierungsarbeiten, Rohrleitungen, Straßenbau. Unsere erste Baustelleneinrichtung befand sich ungefähr dort, wo sich heute der Dreescher Markt ausdehnt. Hinter dem damals noch nicht bestehenden Projektierungsgebäude, zur DDR-Zeit „Faultierfarm“ genannt, befand sich die Halle der Bauleitung, daneben waren, wie Bleisoldaten ausgerichtet, die orangefarbenen Wohnwagen der Bauarbeiter abgestellt. Das gesamte Territorium des „Dreesches“ hatte zuvor die Sowjetarmee, die dort einen Truppenübungsplatz betrieben hatte, geräumt. Aber wie das so ist im Leben: Die Soldaten konnten sich beim besten Willen nicht daran gewöhnen. Ständig wurden irgendwelche, für Normalbürger unergründliche, aber über Jahrzehnte hinweg eingeschiffene Wege weiter benutzt. So brausten jeden Tag irgendwelche Militärfahrzeuge über die Baustelleneinrichtung. Da halfen keine Einwände bei der Stadtkommandantur, die, schon im eigenen Interesse, ihren Leuten dieses „Wildwestgebaren“ verbot. – Trotzdem: Es half nichts. Jeden Tag wurden diese ominösen Wege weiter genutzt.

Beinahe täglich musste unsere „Both'sche Halle“, das Domizil unserer Bauleitung, ein ganz neues, golden glänzendes Exemplar und der ganze Stolz unseres Bauleiters, gereinigt werden. Wasserschlauch an und runter mit dem Dreck! Doch nur wenige Stunden später war sie wieder von oben bis unten mit gelblichem, zähem Dreescher Schlamm bedeckt. Direkt neben der Halle befand sich eine riesengroße

Schlammpfütze. Genau durch diese lief eine dieser sowjetischen „Autostraßen“. Jeder normale Mensch hätte, wenn er schon dort entlang fährt, einen Bogen darum gemacht. Nicht so die Militärkraftfahrer der Sowjetarmee und die aufsichtführenden Offiziere auf dem Beifahrersitz.

Kaum war die Halle gereinigt und glänzte wieder golden in der Dreescher Sonne, kam der nächste Armeejeep angefahren und der Spaß ging von vorne los.



Nachdem alle Versuche über die Stadtkommandantur, Verbindungs-offiziere und deutsche Behörden fehlgeschlagen waren, hatte Bauleiter Fiete die Nase voll. Er griff zur Selbsthilfe. Gegen Feierabend machte sich ein Bagger an unserer Pfütze zu schaffen.

Am nächsten Morgen großer Aufstand! Mehrere Offiziere standen vor der Schlammpfütze, diskutierten und schimpften, so richtig laut und deftig – manche kennen sie ja noch, die derben russischen Flüche. Neben der Pfütze der Fahrer mit hängendem Kopf. Und in der Pfütze?

Ja, da war nur noch das Stoffdach des Autos zu sehen. Über Nacht war aus der Pfütze ein richtig tiefes Loch geworden.

Lange dauerte es, bis das Unglücksauto geborgen war. Seitdem war dieser Weg aus den sowjetischen Kraftfahrern gestrichen.

Лужа на Дреше.

(Вспоминает житель Дреша Удо Кайль).

В начале 70-х годов началось строительство Большого Дреша. Начальные строительные работы должен был выполнять шверинский комбинат по производству подземных строительных работ: планировочные работы, укладка трубопроводов, строительство дорог. Наше первое строительное сооружение находилось примерно там, где сегодня про-

ло. Каждый день продолжали пользоваться этими одиозными дорогами. Почти ежедневно должно было чиститься новенькое, блестящее сооружение нашего управления строительства, гордость нашего шефа. Подключался водопроводный шланг и грязь смывалась. Но вскоре оно снова сверху до низу покрывалось грязью.

Как раз перед сооружением строительного управления была огромная грязная лужа. И как раз через неё проходила одна из советских «автодорог». Каждый нормальный человек объезжал бы её стороной. Но этого не делал военный водитель советской армии с сидящим рядом с ним дежурным офицером.

Едва лишь сооружение было помыто и снова блестело золотом на солнце Дреша, как мимо проезжал следующий армейский джип и всё началось сначала.

После того, как все попытки уладить этот конфликт через городскую комендатуру, офицеров связи и немецкие власти провалились, у начальника строительства Фиете терпение лопнуло. Он решил помочь себе сам. Перед самым окончанием рабочего дня за нашу лужу взялся экскаватор.

На следующее утро – большой переполох! Перед лужей стояло много офицеров. Они спорили и ругались, очень громко и грубо – ведь некоторым же известны эти отменные русские ругательства.

Возле лужи – шофёр с поникшей головой.

А что же в луже?

Да, там была видна лишь матерчатая крыша автомобиля. За ночь лужа превратилась в глубокую яму. Прошло немало времени, прежде чем несчастный автомобиль был вытаскен из ямы. И с тех пор эта дорога была вычеркнута из памяти советских водителей.

Перевёл А. Байс

Mannschaften aus nah und fern

Spannendes Gorodki-Turnier um den „NTS-Pokal 2012“ im Mueßer Holz

Bei herrlichstem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen fand am 26. Mai das erste diesjährige Gorodki-Turnier in der Landeshauptstadt Schwerin statt. Der Einladung des Sportvereins NTS (NichtTraditionelle Sportarten) waren Mannschaften aus Stade, Norderstedt, Neubrandenburg und Schwerin gefolgt.

Um 11 Uhr eröffnete Igor Peters nach der Begrüßung und Einweisung der Mannschaften die Wettkämpfe um den „NTS-Pokal 2012“. Gorodki ist ein altes osteuropäisches Wurfspiel, bei dem es darum geht, verschiedene Figuren, die aus jeweils fünf Holzklötzchen zusammengesetzt werden, mit einem Wurfstab aus einer gekennzeichneten Spielfläche herauszuschlagen.

Schulschluss ganz anders

Einen Tag vor Beginn der Sommerferien trafen sich die Schülerinnen und Schüler einer 6. Klasse des Goethe-Gymnasiums mit ihren Lehrern und Eltern, um bei herrlichstem Sommerwetter mit Spiel und Spaß das Schuljahr im Gorodki-Park im Mueßer Holz ausklingen zu lassen.

Nach einer kurzen Einweisung durch Jakob Peters vom Verein NTS (Nicht Traditionelle Sportarten), wurden Mannschaften gebildet, die zunächst die Grundregeln dieses alten slawischen Stockspiels erlernen mussten, das viel einfacher aussieht, als es ist. Nach mehreren „Lern-Stunden“ mit Hilfe von Vereinsmitgliedern standen dann die Sieger des Gorodki-Wanderpokals fest. Es gewann mit deutlichem Abstand die Mannschaft „Stockwerfer“,

Nach einer spannenden Vorrunde und einer kurzen kulinarischen Mittagspause griffen gegen 14 Uhr auch die Frauen in das Wettkampfgeschehen ein.

Durch eine kurzweilige, dezent musikalische Untermauerung sowie eine sportliche Moderation durch Frank Sembritzki wurden den Mannschaften die mitunter auch körperlichen Anstrengungen in den Wettkampfabläufen erleichtert.

Nach einem höchst spannenden Finale konnte das Team aus Stade den Pokal in Empfang nehmen. In den Einzellwettkämpfen belegte bei den Frauen Katarina Sterkel aus Schwerin sowie bei den Herren Johann Reisbich aus Stade und Waldemar Reschke aus Neubrandenburg in den ein-

zelnen Ligen die ersten Plätze. Alle Teilnehmer und die zahlreichen Gäste bedankten sich beim gastgebenden Verein NTS für die optimalen Bedin-

unter fachlicher Anleitung dieses Spiel erlernen und ausüben können. Dieser Wettbewerb in Vorbereitung des Internationalen Gorodki-Turniers im



Die Teilnehmer des Gorodki-Turniers

Foto: NTS

gungen im Gorodki-Park an der Hegelstraße, wo interessierte Schweriner jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 12 bis 15 Uhr

September wurde unterstützt durch das Programm „Integration durch Sport“ beim Landessportbund M-V.

NTS Schwerin e.V.

Treppenlauf mit Spiel und Spaß

Beim diesjährigen Treppenlauf am 12. September geht es nicht nur um sportliche Leistungen. Natürlich steht das Bewältigen der Stufen zwischen Stadtteilbibliothek und Bosselmann-Tunnel im Vordergrund, aber es wird diesmal auch gesungen und getanzt. MueZi, die Stadtteilmaus vom Dreesch, will gleich zur Eröffnung um 9 Uhr mit den Lütten das neue Schwerinlied „Wo meine Schuhe stehn“ singen. Die Tanzbewegungen dienen gleichzeitig der Erwärmung. „Das wird ganz suuupi“, freut sich die große Graue mit dem dicken Bauch schon heute und trainiert vor dem Spiegel das Singen und Tanzen. Schließlich soll diese kleine Show gefilmt werden. Und jede Kita-Gruppe und Schulklasse, die mitmacht, bekommt davon eine DVD zur Erinnerung. Um 14 Uhr kön-

nen die Jugendlichen und Erwachsenen das Ganze mit den „Plattenladys“ wiederholen. Die unterschiedlichen Texte

TREPPENLAUF
Berliner Platz

12. September, 9-14 Uhr
Urkunden, Äpfel und buntes Rahmenprogramm

außerdem: alle Kids singen&tanzen mit MueZi das Schwerinlied (9 Uhr)
Die Großen singen&tanzen mit den „Plattenladys“ (14 Uhr).
Wir filmen das Spektakel!

Logo: Landessportbund M-V

für Groß und Klein haben wir auf Seite 19 abgedruckt. Viel Spaß beim Üben! Weiter Infos und Anmeldungen in den beiden Stadtteilbüros Neu Zippendorf und Mueßer Holz unter Telefon 3260443 bzw. 2000977. red



Hilfe beim Halten des Stockes

Foto: NTS

„Ich wohne gerne auf den Dreesch...“

In dieser neuen Rubrik wollen wir Ihnen Menschen vorstellen, die gern in den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf oder Mueßer Holz leben – wie z. B. Anja Siggelkow aus der Komarowstraße.

Seit 13 Jahren lebt Anja Siggelkow auf den Dreesch und ist noch genauso begeistert wie am ersten Tag: „Ich wohne gern hier, weil ich hier alles für mich und meinen Sohn habe.

Ich mag unseren Stadtteil so, wie er ist, wir fühlen uns rundherum wohl hier.“, sagt die 33-Jährige. „Die Mischung aus Einheimischen und Zugewanderten ist schön und gibt dem Dreesch zusätzlich Dynamik.“, fügt sie hinzu. Sie schätzt die Einkaufsmöglichkeiten, die man auch leicht ohne Auto erreicht, die vielen Kitas und Schulen und das breit gefächerte Angebot ver-

schiedener Vereine. Aber ihr Lieblingsort ist zweifelsohne der Zippendorfer Strand, den sie mit vielen schönen Erinnerungen verbindet: „Als mein Sohn noch kleiner war, waren wir oft dort, er ist nur zehn Minuten von unserer schönen 3-Zimmer-Wohnung in der Nähe des Fernsehturms entfernt. Wo hat man das sonst so?“

Arbeitswege sind für Anja Siggelkow kein Thema, denn sie arbeitet selbstständig als Nageldesignerin zu Hause. In ihrer Freizeit sitzt sie gern auf ihrem Balkon und genießt den wunderschönen Blick auf den Fernsehturm. So kann sie am besten vom Alltag abschalten. Und was ärgert sie?: „Ich mag es nicht, wenn Menschen schlecht über den Dreesch reden, ohne sich mal einen richtigen Eindruck zu verschaffen.“

KM



Anja Siggelkow fühlt sich wohl in der Komarowstraße

Foto: KM

Das „Macher-Team“ hat sich vergrößert

Neu in der Redaktion: Jan Tennenbaum und Kerstin Markiwitz

Die Stadtteilzeitung *Schweriner Turmblick* besteht im November 2012 zehn Jahre. Das Jubiläum werden ehemalige und neue ehrenamtliche Mitarbeiter gemeinsam mit den Lesern feiern. Zu den „Neulingen“ gehört Jan Tennenbaum. Der 19-jährige Schüler hatte im Mai-Turmblick über den Jugendintegrationsgipfel mit der Bundeskanzlerin berichtet und so auf sich aufmerksam gemacht. Das Angebot, künftig regelmäßig für die Stadtteilzeitung zu schreiben, nahm er ohne zu zögern an, auch wenn sein Terminkalender schon jetzt immer ziemlich voll ist, denn Jan ist auch poli-

tisch aktiv (SPD).

Kerstin Markiwitz (34) kam im Januar über einen 1-Euro-Job ins Stadtteilbüro Mueßer Holz, das auch der Sitz der ehrenamtlichen Redaktion ist. Dort bearbeitete die gelernte Bürokauffrau die Termine für die Februar-Ausgabe, schrieb einen Leserbrief und fand Gefallen an der redaktionellen Arbeit. Auch wenn die Arbeitsgelegenheit nach vier Monaten auslief, hielt die Alleinerziehende den Kontakt zum Team, wurde Mitglied im Verein „Die Platte lebt“ und unterstützt nun die Turmblick-Redaktion ehrenamtlich.

Beide wohnen im Mueßer



Holz, sind also hautnah am Geschehen dran. Wir wünschen ihnen viele gute Ideen und Spaß beim Schreiben. red

Jan Tennenbaum und Kerstin Markiwitz in der Redaktion *Turmblick*

Foto: hl

Kalender mit Deerns vom Dreesch geplant

„Deerns vom Dreesch“ soll ein neuer nichtkommerzieller Frauenfoto-Kalender 2013 heißen- ein Beitrag für Toleranz und Gerechtigkeit. Dafür werden weibliche Wesen zwischen 6 und 70 Jahren gesucht, hier lebend oder hier arbeitend.

Bitte meldet Euch, wenn Ihr nicht gerade panisch jeder Fotografin ausweicht, und überlegt, wie eine Stimmung in der Natur zu einem Monat Eurer Wahl und einigen Worte über Euer Leben hier passen könnten. Die Foto-Techniken spielen zwischen Sepia, schwarz/weiß, Collage, gepixelt u.a. Anmeldungen bis Anfang September bei Helga Ihenfeld oder Sabine Mielke.

Im 1. Mitmachgarten wird bereits geerntet

Am 12. März wurde mit vielfacher Unterstützung und Finanzen aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ ein großes Risiko im Bürgelhof gestartet - der 1. Mieter-Mitmachgarten auf dem Dreesch

Von fünf Erwachsenen und etwa 50 Kindern gepflegt und gehegt. Wie lange würde er die Steppe, die Hunde-Pampa, die Windrennbahn, die Langfinger überleben?

Das schönste Kompliment lautet also immer noch: Dass-das-immer-noch-steht!

Die Haupternte hat begonnen. Kommen Sie einfach an einem Freitag zur Gemeinschaftsarbeit ab 16 Uhr vorbei. Es wird bestimmt noch etwas von den 21 Sorten Gemüse und fünf Sorten Obst übrig sein.

Wenn man die Hauptpowerfrau Heidi Bätcker fragt, warum sie das alles auf sich nimmt, antwortet sie: „Wegen der Kinder, wegen der befrie-

digenden Handlangerarbeiten, wegen des schönen Waldes, wegen der wöchentlichen Schatzsuche und wegen der



Sabine Mielke im Mitmachgarten im DKB-Quartier Bürgelstraße

sichtbaren Erfolg.“

Wenn sie im Stadtteil unterwegs ist und ihr die Kinder zurufen: „Heidi, Heidi ...“, macht sie das immer sehr froh. Es schmerzt sie aber auch, wenn einige Jugendliche aus der Nachbarschaft keinen Re-

spekt vor der Allgemeinheit und dem Hofleben haben und noch nicht einmal den eigenen Müll wegräumen.

Foto: hl

Da das Gartenfest im Juni aus organisatorischen Gründen ausfallen musste, möchten wir nun mit der Albert-Schweitzer-Schule im neuen Schuljahr, also Mitte August, nachholen, was längst vorbereitet ist. Bitte nachfragen bei der

Schule oder bei Sabine Mielke, Telefon 47730077.

Ferner erwarten wir neben der eigentlichen Ernte noch den ein oder anderen beantragten Stiftungs-Preis sowie ein Umgrabefest mit Prominenten. Dass die Oberbürgermeisterin für die Fortsetzung des Projektes ist und sich sogar der Ministerpräsident in der Bürgersprechstunde darüber informiert hat, macht uns Mut. Da aber die Weiterführung noch nicht gesichert ist, bitten wir noch um zahlreiche Stimmabgaben, besonders bei der DKB. Wir kämpfen z.Z. um Geld für eine Planstelle für eine sympathische Vollblutgärtnerin, da mich meine berufliche Orientierung zurück nach Hamburg zieht. Falls einer unserer Leser eine brauchbare Idee hat, bitte per Mail an die Redaktion oder sabinemielke@web.de schicken.

Sabine Mielke

Viele kamen zum Gospelkonzert in die Petruskirche

Zu einem Benefizkonzert hatte die Petrusgemeinde in die Kirche im Mueßer Holz geladen. Viele Musikbegeisterte kamen, lauschten dem Gospelchor „Spirit Of Joy“ unter der Leitung von Matthias Schröder, sangen und klatschten mit. Der Funke sprang gleich beim ersten Lied über und so war klar, dass es nicht ohne Zugabe ging. Das gespendete Geld von rund 350 Euro kam den Kindern der Gemeinde zur Gestaltung ihres Ferien-

camp zugute. In diesem Jahr ging es vom 9. bis 13. Juli mit zwei Transportern und einem PKW - zum Sonderpreis des Mietwagencenters Görries - nach Franzenberg bei Neukalen, vier Kilometer vom Kummerower See entfernt.

Begleitet wurden die Kinder von vier ehrenamtlichen Betreuern und einem Sonderpädagogen.

Viele tolle Unternehmungen waren vom Waldschulheim aus geplant: ein Ausflug zu

den Ivenacker Eichen, zur Kirche in Neukalen, auf einen Bio-Bauernhof mit Eier einsammeln und Kaninchen-

stall ausmisten. Abends wurde auch gegrillt. Die ganze Woche stand unter dem Thema: „Gott erschuf die Welt“. ME



Was hinten rauskommt...

Ob „MAKE THE MOST OF NOW“ oder „ES IST DEINE ZEIT“, ist mir persönlich egal.

Ob ein Unternehmen wie „Vodafone“ in der Gesellschaft gut ankommt, liegt wohl eher an dem Produkt oder dem Kundenservice als an dem Slogan. Und wenn man mobil telefonieren will, braucht man

ein Handy, eins, das funktioniert. Meins war leider nach sechs Monaten defekt, so dass ich mich intensiv um eine schnelle Reparatur bemühte. Schließlich war dies ein Garantiefall. Die Reparatur zog sich allerdings über acht Wochen hin. Der Wunsch nach einem Ersatzhandy wurde im Vodafone-Shop in der Kepler-

passage allerdings wie ein Antrag auf eine Reise zum Mond behandelt. Und ich fühlte mich dabei nicht wie der Kunde als König, sondern wie ein 10-jähriges Kind.

Das Fazit der Kundenbetreuerin war: „Pech gehabt!“ Mein Fazit: Vertragsgebühren gezahlt für Zeiten ohne Möglichkeit zum Telefonieren,

beruflich und privat in der Zeit schwer erreichbar gewesen.

Aber ich sehe es mal positiv. Handys sollen ja wegen der Strahlen gesundheitsschädlich sein. Also habe ich meinen Körper in der Zeit geschont, das Nervensystem allerdings nicht...

Kerstin M.

Wo meine Schuhe stehn

(Text: Hanne Luhdo)

*Ich liebe mein Schwerin mit Schloss und Dom,
die Wälder und die Seen, den Raps und Mohn,
den Blick vom Fernsehturm, den lieb ich auch,
das Plattdeutsche und jeden fremden Brauch.
Ich mag den Pfaffenteich und auch den Zoo,
und selbst die alte Platte macht mich froh.
Ich liebe jeden Stein und jeden Baum
und all die Menschen, die so fröhlich schau'n.*

*Von Zippendorf bis hin zur Gartenstadt
ein jeder Stadtteil seine Reize hat,
ob Schelfstadt, Lankow oder Mueßer Holz,
ich bin auf jedes Pflastersteinchen stolz.
Die Altstadt lieb ich und das schöne Mueß,
der Küchengarten, der ist wirklich süß,
egal, wo ich auch bin, ich fühl mich gut
und zieh vor den Schwerinern meinen Hut.*

Refrain:

*Zu Hause, das ist da, wo meine Schuhe stehn,
zu Hause, das ist da, wo Freunde mich verstehn,
zu Hause, das ist da, wo man mich kennt
und mich bei meinem Namen nennt.*

Wo meine Schuhe stehn (Kids)

*Ich liebe mein Schwerin mit Schloss und Dom
und auf Fernsehturm, da war ich schon,
ich bade gern am Zippendorfer Strand
und spiele dort im schönen weichen Sand.
Die Affen mag ich im Schweriner Zoo
und auch das Petermännchen macht mich froh.
Ich wandre gerne durch das alte Mueß
und finde uns're MueZi wirklich süß.*

Refrain:

*Zu Hause, das ist da, wo meine Schuhe stehn,
zu Hause, das ist da, wo Freunde mich verstehn,
zu Hause, das ist da, wo man mich kennt
und mich bei meinem Namen nennt.*

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Wat is dat blots wedder för'n Undoeg – du hest woll de Tüfften nich oewern Süll kriggt.

Was ist das bloß wieder für ein Unfug – du hast die Kartoffeln wohl nicht über die Türschwelle bekommen.

Geld is tweemal tellen wiert.

Geld ist es wert, zweimal gezählt zu werden. Sparsamkeit wird empfohlen.

Dat lött nich gaud, wenn de Fisch in't Nett noch mit den'n Fischer strieden will.

Es bringt nichts, wenn man sich weiterhin allen guten Ratschlägen verweigert.

Dat is 'n Slusuhr (orrer Sluser); de is swienplietsch un hett dat fustdick achter de Uhren un künn mihr as Brot äten. Wer den fangen will, de möt bi Tieden upstahn.

Das ist ein gewitzter Mensch; der das faustdick hinter den Ohren hat und mehr als Brot essen kann. Wer dem auf die Schliche kommen will, der muss früh aufstehen.

He höllt den'n Stiert aewer bannig nah baben.

Er hält den Schwanz aber sehr stark nach oben. Er ist sehr stolz.

Jöching

Mallühr an mien Burtsdag

Dat is schon tämlich lang her, aewer: Wat wiern wi Gören vör Tieden glücklich, wenn ein' von uns Burtsdag harr. Wi künn' de Tied gor nich aftäuben – gew't doch ümmer väl säute Saken. Un na Hartenslust spälen un rümmertowen – dat dörrt wi ok.

Tau einen von mien Burtsdagen harr ick ok mienen Schaulfründ Heinz inladd. As Geschenk för mi harr em sien Mudding 'n Tafel Schokelor mitgäben. Dat wier för uns Gören dunntomalen 'ne grot Gaumenfreu.

Doch aewer nu, up den'n Wech na mi, harr mien Heinz de halwe Tafel sülsen upäten. Hei künn den Jieper up wat Säuts woll nich wererstahn. Immerhen entschullich hei sick mit disse iehrlich un aper Wür: „Wenn du dat anner Mal na mi kümmt, kannst du ok de halw Tafel upäten.“

Na't Koffeedrinken mit Kakao, Torten un „kollen Hund“ (dat wier 'ne Bowl') hemm wi Verstäk spält un inne Schün rümtowt. Bi't Bongersäuken harr ick gewonnen un dörrt mi wat wünschen. Ick mak dat kort...ick dörrt Irene küssen.

Mit eins röp einer ganz lut: „Karli hett Irene küsst, nu kriggt sei 'n Kind!“

Ick wier baff. Künn't aewer nich mihr rückgängig maken. Wat nu? Dunntomalen wüssten wi doch noch nicks von af, woans de Kinder entstahn un wohier sei kemen.

Karl-August Puls

UNSER LESETIPP:



Petra Durst-Benning:

Solang die Welt noch schläft

Petra Durst-Benning ist eine der erfolgreichsten und profiliertesten deutschen Autorinnen. Seit über 15 Jahren laden ihre historischen Romane (u.a. »Die Zarentochter« und »Die Glasbläserin«) die Leserinnen ein, mit mutigen Frauenfiguren Abenteuer und große Gefühle zu erleben. Ihr neuestes Buch ist der erste Band der „Jahrhundertwind-Trilogie“. Es geht um die Lebensgeschichten dreier Freundinnen, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts im Berlin der Gründerzeit leben. Clara, die Apothekertochter, Isabelle, die Fabrikantentochter und Josefine, die Tochter eines Schmiedes. Im Kaiserreich definiert dies eigentlich Schranken gesellschaftlicher Art, die unüberwindlich erscheinen. Trotz der unterschiedlichen Bedingungen haben die drei Frauen jedoch eines gemeinsam: Den Willen, ihr Leben selbst zu gestalten und sich in der damaligen Zeit, als das Leben der Frauen aus Haushalt, Kindern und den Gatten versorgen bestand, ein Stück Freiheit zu gewinnen. Die Autorin beabsichtigt in jedem Band, eine der drei Freundinnen und deren Lebensgeschichte in den Vordergrund zu stellen. Josefine, Tochter eines Schmieds, lernt während einer Kur im Schwarzwald die für Frauen skandalöse Leidenschaft des Radfahrens kennen. Sie hat es nicht leicht im Leben und findet ein bisschen Freiheit und Glück im damals für Frauen unmöglichen und verpönten Fahrradfahren.

Zurück in Berlin, riskiert sie dafür alles. Und sie verliert alles - ihre Familie, ihre Freundinnen und fast sich selbst. Doch Josefines Kämpferherz ist groß. Und die Liebe eines Mannes ermutigt sie, ihren Lebenstraum zu verwirklichen. Bei einem strapaziösen Radrennen will sie beweisen, was in ihr steckt. Am Ende erkennt sie, dass nicht der Sieg zählt, sondern ganz andere Werte: Freundschaft, Vertrauen und Liebe. Wieder einmal versteht die Autorin es brillant, ihre Leser von Beginn an zu fesseln. Besonders ist auch die interessante Ausstattung des Buches mit historischen Fotos und Abbildungen. Martina Kuß

Künftig bessere Eingliederungschancen

Seit April 2012 gibt es zahlreiche Änderungen im Bereich der Arbeitsförderung. Hier einige der wichtigsten Neuregelungen:

ABM

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) werden abgeschafft.

Berufseinstiegs

Die Unterstützung junger Menschen durch Berufseinstiegsbegleiter wird ebenfalls entfristet und fortgeführt. Allerdings ist künftig eine mindestens 50-prozentige Ko-Finanzierung erforderlich. Die Betreuung beginnt in der Regel im vorletzten Schuljahr. Unterstützt werden sollen das Erreichen des Abschlusses einer allgemeinbildenden Schule, die Berufsorientierung und Berufswahl, die Suche nach einer Ausbildungsstelle und die Stabilisierung des Berufsausbildungsverhältnisses.

Entgeltvariante

Die Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse ohne Arbeitslosenversicherung) werden abgeschafft.

Praktika in Betrieben

Die höchstzulässige Dauer von Praktika in Betrieben im Rahmen von so genannten Aktivierungsmaßnahmen wird verlängert: Im Rechtskreis SGB III dürfen diese Praktika statt bisher vier Wochen nun sechs Wochen dauern. Für Langzeitarbeitslose und unter 25-Jährige mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen im Hartz IV-Bezug wird die Höchstdauer auf zwölf Wochen verlängert. Bisher waren die Praktika zeitlich

eingeschränkt, um einen Missbrauch durch Arbeitgeber entgegen zu wirken.

Vermittlungsgutschein

Die private Arbeitsvermittlung wird ausgeweitet. Ein Rechtsanspruch auf einen Vermittlungsgutschein besteht nun bereits nach sechs Wochen Arbeitslosigkeit.

Weiterbildung

Die besondere Förderung von Beschäftigten ab 45 Jahren in Betrieben mit weniger als 250



Arbeitgeber unterbreiteten im Juli im „Eiskristall“ Jobangebote. Foto: IS

Beschäftigten wird entfristet und fortgeführt. Die Weiterbildungskosten können übernommen werden, wenn das Arbeitsverhältnis weiter besteht und die Qualifizierungsmaßnahme außerhalb des Betriebes stattfindet. Befristet auf drei Jahre wird diese Weiterbildungsförderung auch Beschäftigten unter 45 Jahren ermöglicht. Der Arbeitgeber muss mindestens 50 Prozent der Kosten übernehmen.

1-Euro-Jobs

Die verbleibenden Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (1-Euro-Jobs) wurden neu geregelt (§ 16d SGB II). Beispielsweise sind die Definitionen von „Zusätzlichkeit“ und „öffentlichem Interesse“ nun im Paragraphen selbst genannt.

Als weiteres Kriterium wurde die „Wettbewerbsneutralität“ eingeführt.

HP

Шансов на трудоустройство должно быть больше.

С апреля 2012 года внесены многочисленные изменения в трудовое законодательство с целью облегчения трудоустройства. Здесь мы приводим наиболее важные из них:

ABM

Упраздняются мероприятия по предоставлению работы (ABM).

Поддержка при освоении профессии.

Поддержка молодых людей при освоении профессии также освобождается от временных рамок и будет продолжаться. Но в будущем потребуются, как минимум, 50 %-ное софинансирование. Поддержка начинается, как правило, в предпоследний год школьного обучения. Помощь должна оказываться для окончания общеобразовательной школы, при профориентации и выборе профессии, при поиске места для обучения и для стабилизации профобучения.

Вариант возмещения.

Возможности получения работы в варианте возмещения (трудовые отношения с обязательным социальным страхованием без страхования по безработице) упраздняются.

Практика на предприятиях.

Максимально допустимый срок практики на предприятиях в рамках, так называемых, активизирующих мероприятий продлевается: в правовой системе кодекса социального права III отражено, что эта практика может вместо 4-х недель, как

было до сих пор, продолжаться до 6-ти недель. Для безработных, долгое время находящихся без работы, и для тех, кто моложе 25-ти лет с проблемами по трудоустройству и получающими Hartz IV, максимальный срок практики продлён до 12-ти недель. До сих пор практика была ограничена по времени, чтобы избежать злоупотреблений со стороны работодателя.

Талон на оплату частного посредничества при трудоустройстве.

Частное посредничество при трудоустройстве будет расширяться. Право на талон на оплату частного посредничества при трудоустройстве имеется уже после 6-ти недель безработицы.

Повышение квалификации работающих.

Особая поддержка работающих начиная с 45-летнего возраста на предприятиях с числом работников менее 250-ти уже не ограничивается по времени и будет продолжаться. Повышение квалификации может быть бесплатным, если трудовые отношения продолжаются и далее и квалификационные мероприятия проводятся вне предприятия. Поддержка при повышении квалификации возможна и для работников моложе 45-ти лет, но с ограничением на 3 года. Работодатель должен взять на себя оплату как минимум 50%.

Работа с оплатой 1 евро/час.

Она остаётся, но в неё привносятся новые дополнения. Например, определения «дополнительность» и «общественный интерес» теперь называются в самих параграфах. Следующим критерием вводится «конкурентная нейтральность».

Перевёл А.Вайс

Mehrgenerationenhaus am Dreescher Markt

Tel. 3 04 15 44

täglich:

Offener Treff und Internet-Café
(außer bei Kursen)

montags und mittwochs, 10 Uhr

PC-Kurse der Generationen

montags, 14 Uhr

Englisch für Anfänger

montags, 16 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

dienstags, 10 Uhr

PC-Kurse „Von Frauen für Frauen“

mit dem Frauenverein Klara

dienstags, 16 Uhr

Tanzen macht Freude

mittwochs, 14 Uhr

Klön-Nachmittag

Stricken, Spiele-Nachmittag

mittwochs, 16 Uhr

PC-Kurs mit Dreescher Werkstätten

mittwochs, 17 Uhr

PC-Kurs „Photobearbeitung“ mit

Dreescher Werkstätten

donnerstags, 9 Uhr

Frauenfrühstück

donnerstags, 10 Uhr

Lustiges Gedächtnistraining

donnerstags, 14 Uhr

Beratungsstunde „Deutsche Rheuma Liga“

freitags, 9 Uhr

Geselliges Frühstück

freitags, 10 Uhr

PC-Kurs für Senioren

Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, Tel. 2 01 21 38

montags, 10 Uhr

Deutschkurs I

19 Uhr

Chor – Sänger sind immer willkommen!

dienstags 16.15 Uhr

Kinderchor – alle Kinder herzlich eingeladen!

mittwochs 15 Uhr

Kindertreff in der

OASE

15 Uhr

Handarbeitstreff nicht nur für Frauen

16 Uhr (außer in den Ferien)

Treff für Jugendliche mit Pastor Kiss

donnerstags 13 Uhr

Mittagsandacht & -schl. Tafelausgabe

19 Uhr

Blaukreuztreff (Hilfe bei Suchtproblemen)

freitags 10.00 Uhr

Deutschkurs II

Sonntag, 9.30 Uhr

Kinderfrühstück

10.00 Uhr

Gottesdienst

Mittwoch, 8. August 15 Uhr

Sport und Tanz für Senioren

Samstag, 18. August, 9.30 Uhr

Frauenfrühstück

Mittwoch, 22. August, 17 Uhr

Treffen Besuchsdienstkreis

Freitag, 24. August, 19 Uhr

Schwerin Go – Gottesdienst

Samstag, 25. August, 14 Uhr

Ökumenisches Treffen für Menschen mit Handicap

Montag, 27. August, 10 Uhr

Gottesdienst im Pflegeheim Vidiner Straße

Dienstag, 28. August, 15 Uhr

Bibelkreis im Montessori Kinderhaus

Mittwoch, 29. August, 17 Uhr

5-Uhr Tee mit Pastorin. Koltermann

Sonntag, 2. September, 10 Uhr

Schulanfangsgottesdienst für Alle

Montag, 3. September, 10 Uhr

Start des neuen Deutschkurses I

Mittwoch, 5. September, 15 Uhr

Seniorenachmittag

18.30 Uhr

Kindergottesdienstkreis

Freitag, 7. September, 10 Uhr

Start des neuen Deutschkurses I

Mittwoch, 12. September, 15 Uhr

Sport und Tanz für Senioren

Samstag, 15. September, 9.30 Uhr

Frauenfrühstück

Sonntag, 23. September, 10 Uhr

Stadtgottesdienst in der Innenstadt mit allen Schweriner Gemeinden

Mittwoch, 26. September, 17 Uhr

5-Uhr Tee mit Pastorin. Koltermann

Freitag, 28. September, 19 Uhr

Internationaler Gottesdienst

mit Landespastor J. P. Drewes

Samstag, 29. September, 14 Uhr

Ökumenisches Treffen für Menschen mit Handicap

Trödelmärkte

„Die Platte lebt e. V.“, Rostocker Straße 5

Samstag, 4. August, 9-16 Uhr

Trödelmarkt Keplerplatz (Mueßer Holz)

Mit Kinderaktion: Straßenmalerei und Modellieren mit Knete (Wissen e. V.)

Samstag, 8. September, 9-16 Uhr

Trödelmarkt Berliner Platz

Mit Kinderfest: Dosenwerfen, malen, basteln und mehr (DIE LINKE)

Internationales

Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68,

Tel. 20 27 15 39

Öffnungszeiten:

Dienstag – Samstag 10-18 Uhr

Samstag, 18. August und

Sonntag, 19. August

Oldtimertreffen und Museumsfest, 9-16 Uhr

Teilemarkt und buntes Rahmenprogramm für Klein und Groß.

Wohltätigkeitsverein



WISSEN e. V.

seit 2002

Liebe Freunde, ab September-2012 haben wir für Sie folgende Angebote:

- Malkurs für Kinder und Erwachsene
- Computerkurse
- Musikkurs für Kinder und Erwachsene
- Vorschulkinderkurs
- Hilfe bei Hausaufgaben
- Deutsch, Englisch, Russisch für Kinder und Erwachsene
- Entwicklung der Feinmotorik bei den Kindern
- Frauen-Klub, Poesie-Klub, Englisch-Klub
- Bibliothek

Дорогие друзья, с сентября-2012 предлагаем Вам следующие курсы:

- Рисование для детей и взрослых
- Компьютерный курс
- Музыкальные занятия для детей и взрослых
- Подготовка детей к школе
- Помощь в выполнении домашних заданий
- Немецкий, английский, русский для детей и взрослых
- Развитие тонкой моторики у детей
- Женский Клуб, Поэтический Клуб, Английский Клуб
- Библиотека

Keplerstr. 7, 19063 Schwerin, Tel.: 0385/207 46 90

wissen-ev@hotmail.de www.wissen-ev.de

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 4 79 25 64
Montag-Freitag: 11-18 Uhr,
Sa/So: 14-18 Uhr

mittwochs, 15 Uhr

„Wie redet mein Nachbar?“

mit Dieter W. Angrick, „Turmblick“
donnerstags, 10 Uhr

Coole Masche – Frauenhandarbeitstreff
sonntags, 14 Uhr

Russisch-evangelischer Gottesdienst,
anschließend Kuchen und Kaffee,
mit musikalischer Umrahmung
Donnerstag, 2. August, 15 Uhr

AQuA Grillfest (alleinerzieh. Frauen)
Montag, 6. August, 13 Uhr

Gäste aus Holland besuchen mit der
Freien evangelischen Gemeinde
den Stadtteiltreff.

Donnerstag, 30. August, 18 Uhr

Platten-Stammtisch

Donnerstag, 9. August, 15 Uhr

Wii-Spielenachmittag

Donnerstag, 16. August, 17 Uhr

Trauercafé

Freitag, 31. August, 16 Uhr

Sozialleistungen auf dem Dreesch – mit
Rechtsanwalt Christian Schneider und
F. Sembritzki vom „Die Platte lebt“ e.V.
Dienstag, 4. September, 17 Uhr

Lese-Ecke

Mit den „Plattenladys“ u. a.
Montag, 10. September, 9.30 Uhr

Schweriner Frauenbündnis

Freitag, 14. September, 15 Uhr

Samowarnachmittag mit Wissen e. V.
Kleine Teekunde, Quiz u. v. m.
Eintritt frei!

1.-5. Oktober

Interkulturelle Woche in Schwerin -
Filmwoche im „Eiskristall“

14 Uhr: Märchenfilme für Kinder

17 Uhr: internationale Filme für
Erwachsene

Berliner Platz

Mittwoch, 12. September, 9-14 Uhr

Treppenlauf mit MueZi
und buntes Rahmenprogramm

DAA Koordinierungs- zentrum für Jugendliche

Hamburger Allee 140 c

geöffnet: Montag-Donnerstag, 10-16 Uhr

Berufsorientierung,

Suche nach Ausbildungs-, Praktikums-
oder Arbeitsstellen, kompetente Partner,

individuelle Unterstützung.
Für Schüler erst nach dem Unterricht.

Dienstag, 14. August, 14 Uhr

Die Online-Bewerbung

Dienstag, 28. August, 14 Uhr

Die **Berufsorientierung** beginnt.

Wo finde ich wie was?

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags, 15-16 Uhr

Musikalisches Kindertheater

montags, 15-16 Uhr

Frauenratsch

dienstags, 13-16 Uhr

Malkurs für Erwachsene

dienstags, 16.30-18 Uhr

Chor

dienstags, 15.45-17.30 Uhr

Behindertensport, Turnhalle

mittwochs, 13-15 Uhr

Seniorenclub 65+

mittwochs, 15-16.30 Uhr

Pinselfleckser

donnerstags, 15.15-16.45 Uhr

Kunst/Kochen

Jugendprojekte:

Montag, 17-18.30, Do: 16.30-18 Uhr Fr:
13.30-15 Uhr

Boxen statt Gewalt

dienstags, 17-18.30 Uhr

**Fußball - für Kinder und Jugendliche
ab 12**

montags, 15.30-16.30 Uhr

**Modern Dance - für Kinder und Ju-
gendliche ab 12**

montags, 18.30-19.30 Uhr

Volleyball für Jedermann

mittwochs, 15.30-17 Uhr

Zeichnen und Zeichnen lernen

mit Maryna Shchudlo

Dreescher Workstätten

Freizeit- und Famili-
enunterstützung
Perleberger Straße 22,
Tel. 3 95 70 9-11/-12/-
14
[www.dreescher-
workstaetten.de](http://www.dreescher-workstaetten.de)

jeden 2. Samstag im
Monat

„Mein freier Sams-
tag“

Freizeitgruppenan-
gebot für Menschen

mit Behinderung

montags,
16.45-17.45 Uhr

Chor - Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Dienstag im Monat, 15.45-17.45
Uhr

Treff der Hobbyköche – Freizeitgrup-
penangebot

dienstags, 15.45 Uhr

Fußball-Toooor – eine neue Freizeit-
gruppe

jeden 2. Mittwoch im Monat,
15.45-17.45 Uhr

Mittwochsgruppe – Freizeitgruppen-
angebot

jeden 2. Mittwoch im Monat,

15.00-17.45 Uhr **Malzirkel**

donnerstags, 15.45-16.45 Uhr

Musikgruppe

jeden 3. Freitag im Monat,

17.30-19.30 Uhr **Bowling**

jeden letzten Samstag im Monat ,
15-18 Uhr **Disco**

Behindertenverband Schwerin e. V. - Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 9.30-11.30 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,

14-16 Uhr **Kaffeenachmittag**

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat,

14-15 Uhr **Bewegungstherapie**

Freitag, 19. Oktober 14 Uhr

Herbstfest und Feier zu Ehren Bertha

Klingbergs





Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Контингентфлүчтинге и Спатауссидлер

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfsscheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
предъявлять на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15
Tel. 2 07 45 24

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
14 Uhr **Sport im Sitzen**
dienstags, 14 Uhr **Klönnsnack**

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr **Klönnsnack**
dienstags, 14-17 Uhr **Spielnachmittag**
donnerstags, 14-17 Uhr **Offener Treff**

Nachbarschaftstreff Friedrich-Engels-Straße 5

Tel. 7 60 76 34

Mittwoch, 15.08., 19.09., 17.10., 14.11.,
05.12. 9.45 Uhr

**Fahrt zur Kristalltherme nach Bad
Wilsnack** Treff: Hauptbahnhof Schwerin
(gegen- über dem Servicepoint) Preis: 20
€ (inkl. Bahnfahrt und Eintritt Therme 4
Std.) Weiter Termine bitte erfragen

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr
Spielnachmittag
montags, 9.30-10.15 Uhr
Sport / betreutes Wohnen
mittwochs, 9.30-11 Uhr **Seniorenport**
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
14 Uhr **Gedächtnistraining**
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
14 Uhr **Seniorentanz**

Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße 53

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr **Klönnsnack**
mittwochs, 14-16 Uhr **Spielnachmittag**
donnerstags, 8.30-9.30 Uhr
Seniorenportgruppe 1
donnerstags, 10-11 Uhr
Seniorenportgruppe 2
donnerstags, 14-16 Uhr **AG Malen**
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14-16 Uhr
Bingo
jeden 2. Montag im Monat, 14-16 Uhr
Gedächtnistraining

Power for Kids e. V.

Hegelstr. 16, Tel. 2 07 22 88
bzw. 0162-6031060
täglich geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr
**Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht
in der I-Punkt-Halle**

(mit Anmeldung, Kosten: ca. 14 €)
jeden 2. Sonnabend im Monat, 9-22 Uhr
Fahrt ins Wonnemar Wismar
(Anmeldung, Fahrt: 5 €, plus Eintritt)
Sonntag, 5. August, 10-18 Uhr
Tischtennistunier (p. P. 3 €)
Sonntag, 26. August, 14-17 Uhr
Wum Ba Wu (p. P. 2,50 €)
Samstag, 15. September, 6-22 Uhr
Hansapark
Sonntag, 23. September, 14-18 Uhr
Jungle World (p. P. 2 €)
Sonntag, 30. September, 15-18 Uhr
Bowlen in Görries (p. P. 6 €)
Samstag, 20. Oktober, 06-0.30 Uhr
Heidepark
Sonntag, 27. Oktober, 10-18 Uhr
Billardtunier (p. P. 3 €)
Sonntag, 31. Oktober, 15-20 Uhr
Halloweenparty



Bauspielplatz Schwerin e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14.30-18 Uhr.
In den Ferien: 12.30-18 Uhr

Donnerstag, 16. August, 14-18 Uhr
LehmBauTage für Groß und Klein
Freitag, 12. Oktober und
Samstag, 13. Oktober
Obst- & Apfeltage für Groß und Klein

AWO Treffpunkt „Deja vu“

Parchimer Str. 2, Tel. 3 92 21 04

mittwochs, 14-17.30 Uhr
Kaffee+Kuchen mit Skat und Rommé
mittwochs, 17-19.00 Uhr
freitags, 9.30-11.30 Uhr

Anwohnertreff

Samstag, 11. August, 15-18 Uhr
Talentshow „The next star“

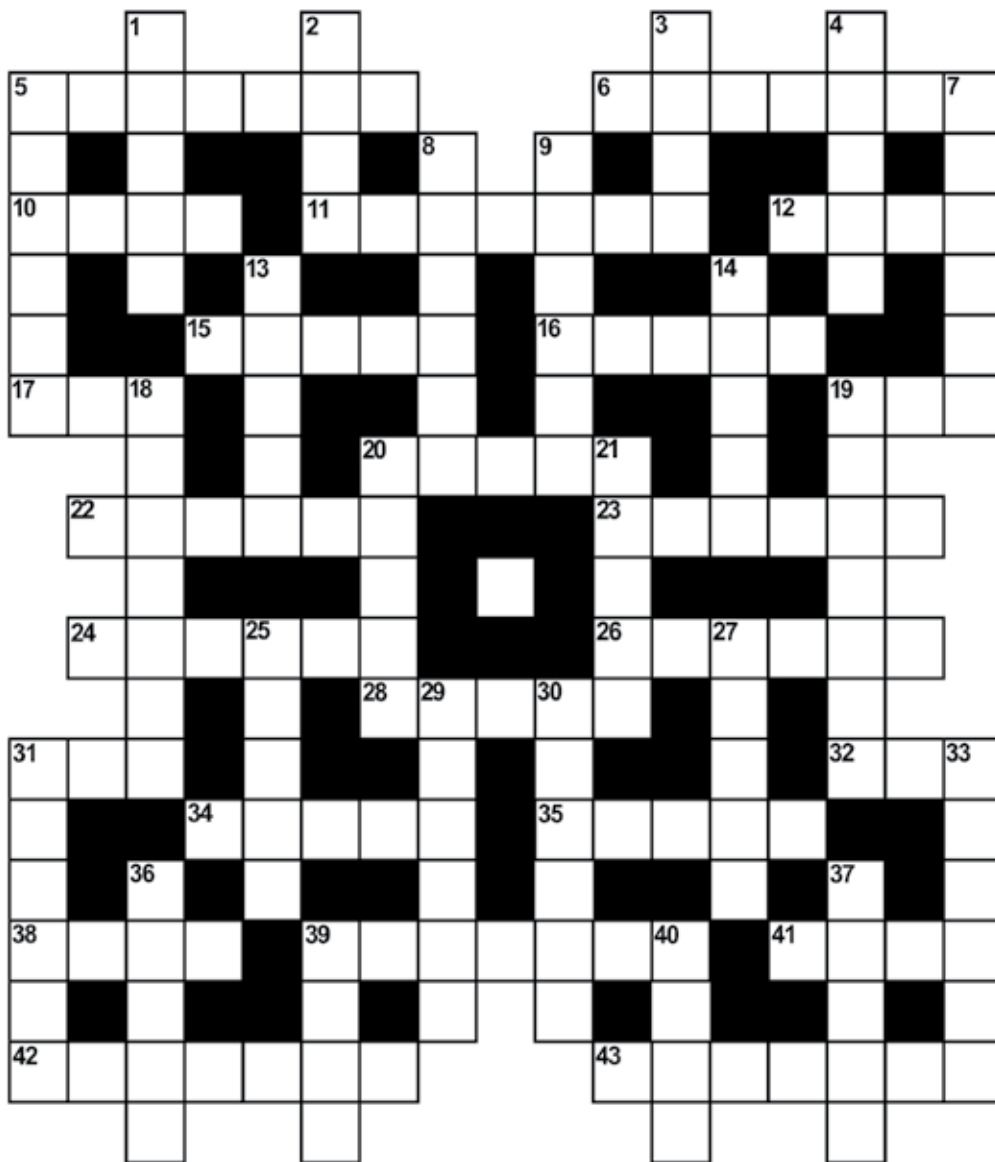
Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14-17 Uhr
Kreativtreff (Handarbeiten)
dienstags, 9-12 Uhr
Kabarett „Spott und Spiele“
donnerstags, 16-21 Uhr
Gehörlosenregionalverein
Kommunikation und Unterhaltung
täglich, 12-17 Uhr
(in den Ferien ab 10 Uhr)
Deutscher Kinderschutzbund
(offener Kindertreff)
montags bis samstags, 14-20 Uhr
DKSB Sorgentelefon (Anrufe von
Kindern) Telefon: 0800/1110333
Sozialpädagogische Prozessbegleitung
bei Gewalt gegen Kinder und
Jugendliche
montags bis freitags, 12.45 Uhr
Pädagogischer Mittagstisch
werktags und am Wochenende
Veranstaltungen von Familien,
Organisationen und Parteien
(auf Anfrage)
Mittwoch, 8. August, 19-21.30 Uhr
Philatelistentreff
Montag, 20. August, 14-16 Uhr
Vereinsnachmittag Schwerhörigen
Ortsverein
Donnerstag, 30. August, 14-18 Uhr
VdK Grillnachmittag
Donnerstag, 20. September
Weltkindertag
Sonntag, 23. September, 11-17 Uhr
Drachenfest in den Lankower Bergen
Samstag, 6. Oktober, 15 Uhr
Herbstfest des Gehörlosen-Regional-
Vereins
Mittwoch, 10. Oktober, 14-17 Uhr
Gesprächsrunde zur Umsetzung der
UN-Behindertenrechtskonvention
Montag, 15. Oktober, 10-17 Uhr
Tag des weißen Stockes

Wagereicht: 5. Porling, 6. Kanapee, 10. Affe, 11. Olfine, 12. Etat, 15. Perle, 16. Angel, 17. Eif, 19. Man, 20. Bebel, 22. Ganten, 23. Ungarn, 24. Osterm, 26. Grabow, 28. Danke, 31. ich, 32. Ilm, 34. Kerze, 35. Meise, 38. Niet, 39. Lederin, 41. Watt, 42. Enkelin, 43. Parabel. Senkreicht: 1. Treff, 2. Ingo, 3. Made, 4. Spatz, 5. Pfarre, 7. Eltem, 8. Gerede, 9. Tirade, 13. Gebet, 14. genug, 18. Flansch, 19. Marcomi, 20. Brand, 21. Lunge, 25. Eifer, 27. Arosa, 29. Agenda, 30. Kamera, 31. Ironie, 33. Mantel, 36. Nelke, 37. Salbe, 39. Leib, 40. Noah.
--

Auflösung des Kreuzworträtsels



Waagerecht: 5. Ständerpilz ohne Röhren, 6. Ruhestatt, Couch, 10. hochentwickeltes Säugertier, 11. Gruppe von Kohlenwasserstoffen, 12. Haushaltsplan, 15. Schmuckstück, 16. Fischfanggerät, 17. Fußballmannschaft; Zahl, 19. brit. Insel in der Irischen See, 20. Mitbegründer der dt. Sozialdemokratie (1840-1913), 22. männl. Federtier, 23. EU-Staat, 24. Frühlingsfest christl. Ursprungs, 26. Stadt an der Elde, 28. freudiges Wort beim Erhalt eines Gegenstands, 31. Personalpronomen, 32. Flüsschen durch Weimar, 34. Stearinlicht, 35. überwinterner Singvogel, 38. Metallstift, Bolzen, 39. Art des Bucheinbands, 41. Erfinder der Dampfmaschine (1736-1819); Gezeitenküste, 42. weibl. Nachkomme, 43. Gleichnis in der Literatur.

Senkrecht: 1. gesellschaftl. Zusammenkunft, 2. männl. Vorname, 3. fußlose Insektenlarve, 4. Sperling, 5. Amtsbereich eines Pastors, 7. Mutter und Vater, 8. unbewiesene Behauptung, 9. Hetzrede, Schmähung, 13. kirchl. Bitte, 14. ausreichend, satt, 18. Verbindungsansatz an Rohren, 19. italien. Physiker und Nobelpreisträger (1874-1937), 20. Großfeuer, 21. inneres Organ, 25. Beflissenheit, 27. Name verschiedener Kreuzfahrtschiffe; Höhenluftkurort in der Schweiz, 29. Zusammenstellung von zu erörternden Fragen, 30. Filmzeichnungsgesetz, 31. feiner Spott, Spöttelei, 33. wärmendes Kleidungsstück, 36. rote Maiblume, Zierpflanze, 37. Heilaufstrich, 39. menschl. Körper, 40. bibl. Gestalt, überlebte die Sintflut.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner: Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric V.i.s.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Horst Pfeifer (HP), Alexan-
der Vais (AV), Zoja Vites (ZV), Jan
Tennenbaum (JT), Kerstin Markiwitz
(KM)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Druckerei Hahn GmbH

Steinbecker Weg 1c

18107 Rostock-Elmenhorst

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadttei-
le mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin



Bildungswerk der
Wirtschaft gGmbH



Erfolgreich in die Selbständigkeit

Information und Qualifizierung
für Menschen mit Migrationshintergrund

- ✓ Seminare
- ✓ Kleingruppentraining
- ✓ Individuelle Gründungsbegleitung

Informationen und Anmeldungen:

Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH, 19055 Schwerin, Wismarsche Straße 302
Hannelore Möller
Tel.: 0385 6107081 Fax: 0385 6107082
E-Mail: moeller@bildungswerk-wirtschaft.de www.bdw-mv.de